

DIE CHRONIKEN DES VIERTEN KRIEGES

# DIE CHRONIKEN DES 4. KRIEGES

## BAND II



GONDORALL SCHWARZBART

Mai, 2008

Erstauflage, Band II (Kapitel LI-...) (Mai 2008- ...) ed 1.0

***Die Chroniken des 4. Krieges ist eine Sammlung von Geschichten, die sich auf dem World of Warcraft™ Server „Kult der Verdammten“ seit seinem bestehen im September 2005 abspielten. Erzählt werden sie von vielen der dort mitwirkenden Rollenspielern, veröffentlicht in diversen Foren zum Spiel.***

Hinweis: Diese Sammlung aus Texten vieler Spieler wurde im Forum des „Kult der Verdammten“ zusammengetragen. Initiiert wurde dies von Uri und Shak. Die Chroniken des 4. Krieges als Gemeinschaftswerk hält sich alle Rechte daran vor.

Die Grundlage der Rollenspielergemeinschaft ist durch das Spiel „World of Warcraft“™ von Blizzard Ent. entstanden, in den Texten erwähnte Namen und Ortsnamen unterliegen den Schutzbestimmungen von Blizzard Ent.

Editorial seit 24.3.2008 Andreas Pietsch *alias* „Gondrall Schwarzbart“, dank den Vorgängern „Cirdian Silverbreeze“, „Meruhe Nazferati“, „Uri Wildhammer“, „Shak“ und den Autoren

Amberg, Mai 2008



## Inhaltsverzeichnis

*Kapitel LI: Foldring Acht 6*

*Interludium: Ganz gewöhnlicher Alltag 18*

*Angriff auf Menethil 27*

*Angriff auf Auberdine 41*

*Gegenschlag 43*

Anhang:       A - Gilden/Gruppierungen auf dem Kult der Verdammten  
                  B - Personenverzeichnis  
                  C - Ortsnamen



## Kapitel LI: Fordring Acht

von Thawain

Hearthglen, Jahr 8 nach Lordaerons Fall

Stunden waren vergangen, Stunden stand Thawain schon an der Wand und starrte geradeaus, während die hohen Offiziere von Hearthglen über Karten und Tabellen berieten wie die Operation Fordring Acht am besten durchzuführen sei. Auch wenn die befestigte Siedlung imposant aussah, nichts konnte den Gestank der Verwesung vertreiben, der überall nördlich von Caer Darrow in der Luft hing. Von den Fenstern waren Befehlsrufe zu hören die vom rhythmischen und teils auch weniger rhythmischen Schritten in klirrender Metallrüstung begleitet wurden.

Die Anreise war schon spannend gewesen die Hast durch Tirisfal, die Kurzvisite bei Kommandant Mograine und Hochinquisitor Whitemane. Der Blick der Frau liess einem das Blut in den Adern gefrieren. Nur wenige Augenblicke in denen sie Mograine einen Blick zuwarf liessen erahnen, dass diese Frau warme menschliche Gefühle hatte. Ansonsten wenn sie Eis und Feuer. Eis wenn sie jemand musterte, Feuer wenn sie von der Verbreitung und der Durchsetzung der ideale des Kreuzzugs sprach. Ich war froh als wir weiterziehen konnten. Diese Frau macht mir Angst.

Auf dem Weg trafen wir auf eine Gruppe die aus Tyrs Hand kam über den Throndrodil kam. Berichte wurden ausgetauscht die Argentumdämmerung schien im Ansehen des Kreuzzugs irgendwo zwischen einer Kanalaratte und einer Kakerlake zu rangieren. Harte Männer und Frauen allesamt mit vernarbten Gesichtern und grimmigen Blicken. Zusammen ritten wir das Tal zu unserem Ziel hinauf - Hearthglen.

Die Klosterfestung war schon beeindruckend aber Hearthglen übertraf dies sogar. Kriegsmaschinen Türme und Soldaten auf jedem Posten, ein hektisches Treiben wohin man blickte. Der Zenturio Falkner wurde gleich zu Hochlord Taelan Fordring geführt während Tigus und ich die Pferde zu den Stallungen führten. Eine merkwürdige Spannung lag in der Luft. Auch wenn ich nicht sagen kann ob es jeden Tag hier so war die Luft um uns herum schien zu knistern doch bevor ich weiter darüber nachdenken konnte kam der Ruf des Zenturios „*Tigus! Thawain! Her mit Euch!*“

Wir eilten und machten Habacht. „*Der Zeitpunkt rückt näher ich erwarte tadelloses Betragen, Tigus hol mir eine Milch, Thawain folg mir!*“ Mit einem förmlichen Salut wurden wir von einer Wache in die Festung geleitet wo ich an der Wand Position bezog. Kurz darauf eilte auch Tigus hinein einen Humpen Milch in der Hand die er dem Zenturio übergab. Er schien die Katze des Zenturios nicht zu beachten auch dann nicht, als er ihr scheinbar aus versehen auf den Schwanz trat, was sie mit einem missbilligenden Fauchen quittierte. Ein Blick auf das Gesicht von Retorians Knappe liess mich zweifeln, ob es wirklich ein versehen war.

Nur gelegentlich einen Blick auf die grosse Katze des Zenturios werfend die ab und an mal gelangweilt gähnte. Ein Bote der Markgräfin von Hillsbrad unterbrach die Besprechungen und sowohl der Zenturio und der Hochlord und die anderen Offiziere nickten als ob der überbrachte Brief nichts weiter als eine Bestätigung etwas bereits Eingepplantem wäre. Wahrscheinlich war es das auch.

Als die Versammlung der Hochdekorierten sich nach unendlich erscheinenden Stunden auflöste winkte der Zenturio uns zu sich. Nachdem was ich während meiner Wache gehört hatte, hatte ich Mühe meine Nervosität zu verbergen. Mit so etwas hatte ich nie gerechnet. Niemals.

Wir standen im Raum während der Zenturio mit dem Rücken zu uns am Fenster stand und zu uns sprach.

*„Ihr wisst was von Euch erwartet wird. Macht euch bereit die benötigten Vorkehrungen zu treffen. Wir müssen rasch reiten. Es gibt noch einiges zu tun“*

*„Zenturio, Herr, wie wollen wir das schaffen? Dazu brauchen wir viele Soldaten.“*

*„Sehr viele“* Der Zenturio winkte uns zu sich ans Fenster.

Was ich sah, liess meinen Atem stocken. Der Platz unterhalb der Festung war von einer Scharlachroten Decke aus Soldaten bedeckt. Kaum noch ein Stein war zu sehen. Vor dem Tor war Fordring mit seinen Offizieren. Die Zenturios liessen die Leute antreten. Jede Truppe signalisierte ihre Bereitschaft mit einem Hornstoss. Mit einem abschliessenden Salut des Hochlords setzte sich die 9. Scharlachrote Legion in Marsch. Von den Bergwänden des Südtals hallten die Marschschritte der Kreuzzügler wieder. Ihr Ton würde noch lange in meinen Ohren hallen, nachdem die 9. Legion weg ist - in meinen Alpträumen. Aber für Reue ist es zu spät. Es hat begonnen und es gibt kein Zurück mehr.

#### von Kord Magfinn

Kord war unterwegs auf einem Greifen Richtung Süderstade als er sie sah. Ein gewaltiges Heer belagerte den Hafen des Dorfes im Vorgebirge. Von dem Greifen aus konnte der Schurke nicht genau erkennen wer da aufmarschierte, dazu war die Sicht zu schlecht und der Greif flog zu hoch, aber er erkannte deutlich Planwagen und die natürliche Neugier eines Nebelgängers wurde in ihm geweckt. Kord beschloss den Greifen etwas niedriger zu zwingen, was dem Vogeltier missfiel, da es seinen Segelflug anscheinend genoss. Mit einem Kreischen widersetzte sich das Tier kurz um dann wie gewohnt seinem Reiter doch zu gehorchen und schoss durch die Wolken etwas tiefer.

Eigentlich wollte sich der Leiter der Organisation Nebelgänger ein Pferd kaufen, nicht für ihn selbst, er bevorzugte seinen treuen Säbler den er in einigen Schlachten als Geschenk der Kaldorei für so manches Orkhaupt erlangt hatte. Lotusblüte eine junge Kaldorei unerfahren im Leben aber mit gewissem Potenzial für die Schatten und eine frische Agentin unter seinem Befehl, sollte reiten lernen und benötigte das Reitier. Der Schurke wählte ein Pferd aus den ehemaligen Ställen Arathors und wie er wusste befanden sich in Süderstade einige Züchtungen welche die Blutlinie der königlichen Pferde inne hatten.

Kord konnte nun einige Wappen erkennen, im Grundton rot und mit golden bestickten Falkenzeichen. Es war nicht der Greifenpakt oder sonst eine allianztreue Gemeinschaft, es waren Schergen der Blutelfen, gefährlich, magiebegabt, tödlich, fuhr es dem Schurken durch den Kopf.

Mit einem Ruck zog er die Zügel des Greifen stärker an und presste seine Füße gegen die Lenden des Flugtieres, welches sich darauf wieder höher in die Lüfte schwang und einen leichten Bogen um Süderstade flog.

Der Schurke konnte nun das wahre Ausmaß der Bedrohung erkennen. Links und Rechts des Piers hatten sich schon einige Kohorten des Feindes versammelt und am Horizont machte Kord einige Segel aus, die er nur zu gut kannte. Der ehemalige Pirat hatte schon zu oft die Bekanntschaft mit den schnellen Doppelrumpfseglern gemacht, es waren die Katamarane der Blutelfen die ihm entgegensegelten, wirklich die schnellsten und wendigsten Schiffe die Kord kannte. Nach einer erneuten Umrundung Süderstades erkannte der alternde Pirat eine weitere grausame Wahrheit. Inmitten der Armee machte er im Kern der aufgestellten Truppen, ein ihm wohl bekanntes Banner aus, die Standarte des scharlachroten Sturmes. Kord erinnerte sich an Gesprächsfetzen die er mit Lotusblüte in Verbindung brachte. Er erinnerte sich an eine Warnung der jungen Agentin, dass der Scharlachrote Sturm die Allianz verraten würde, er hörte die Worte über ein Projekt F8...DAS war Projekt 8, der Agent war sich sicher. Er hatte damals den Spionageauftrag um den Sturm selbst herausgegeben, wollte Lotusblüte testen, und belächelte damals ihre Schilderungen. Das war ein gewaltiger Fehler wie sich herausstellte und er musste der Agentin im stillen Respekt zollen.

Plötzlich wurde der Greif samt Reiter herumgewirbelt. Der Schurke versuchte sich verzweifelt an seinem Flugtier fest zu halten und verlor beinahe die Orientierung. Rings um sich sah er nur Wolken und hoffte das Tier würde ihren Sturz abhalten können. Laut stieß der Schurke einige Flüche aus hielt sich an dem Hals des Flugtiers fest. Das Tier rang mit dem Sturz und Kord erkannte im Taumelflug wenigstens die Sonne, welche matt und als gelber Punkt durch die Wolken schien. Er musste nur den richtigen Moment abpassen um dem Greifen eine Richtung geben zu können und zog die Zügel stark an.

Der Greif krächzte markerschütternd aber hielt nun eine Flugbahn ein und Kord war sich vorerst sicher das er nicht mehr in die Tiefe stürzen würde. Der rechte Flügel des Greifen lahmt, mehr noch blutete. Irgendetwas musste das Tier getroffen haben. Irgendwer musste sie entdeckt haben und Kord war klar das auch jemand einiges zu berichten hatte. Hoffentlich wurde er nicht verfolgt.

Der nächste Greifenreiterstand war im Arathihochland, eine Weile entfernt im Osten. Der Schurke betrachtete den verletzten Greifen und flog in langsamen Tempo, niedrig der Erde, in Richtung Hochland. Hoffentlich würde das Tier durchhalten und hoffentlich konnte er schnell einigen wichtigen Personen die Neuerungen, welche vom Norden her anrückten und den Tod versprachen, kundtun. Eisenschmiede war sein Ziel. In Eisenschmiede war das Hauptquartier der Drachen um Hunk Drachenherz und mit der Gnomenuntergrundbahn war man auch schnell in Sturmwind wo er sicher den Orden der Lichtbringer kontaktieren würde und natürlich Mathias Shaw vom SI:7. In Gedanken versunken streichelte Kord den Greifen am Hals blickte hinter sich wo er die Katamarane der Blutelfen vermutete.

Er müsste schneller werden wenn er die Allianz vor dem drohenden Unheil warnen wollte....es galt die Heimatstadt der Menschen zu verteidigen.

von Retorian

Kommandant Mograine schritt durch den Raum, die Hand nachdenklich am Kinn. Retorian Falkner stand in Habachtstellung vor ihm, den Blick starr gerade aus. So wie die Vorschrift es verlangte. Selbst seine Katze saß aufrecht neben ihm, sie schien die Anspannung zu merken, die in dem Raum hing.

Wieder schritt Mograine durch den Raum. Dann blieb er plötzlich stehen, sah den Zenturio an und sagte: *„Zenturio, in Anbetracht der Umstände das die Armee aus Herdweiler aufgehalten wurde und ihr Opfer von Desinformation und Verrat wurdet habt ihr doch versucht zu retten was zu retten war. Allerdings, ihr habt gestern gegen einen ausdrücklichen Befehl verstoßen. Kalliaades vom Hohenberg aus dem Gefängnis zu befreien war nicht besonders klug. Dennoch. Planung und Ausführung waren Perfekt“*. Mograine deutete auf einen Stapel gefälschter Dokumente, die alle das Siegel Sturmwind trugen und auf einige blaue Wappenröcke mit goldenem Löwen. *„Allerdings“*, fügte er mit einem Lächeln hinzu, *„Der Löwe sieht dem von Sturmwind nicht mal ein bisschen ähnlich. Nicht zu fassen das diese Vollidioten darauf reingefallen sind“*.

*„Danke Kommandant“* sagte der Zenturio ohne echte Regung.

*„Na, nun stehen sie endlich bequem.“* Retorian änderte die Haltung *„Frau Hochgeneral Abendis lässt ihnen zukommen, dass man auch in Tyr's Hand zufrieden ist und das der Sturm und alle Mitglieder die ihm Loyal geblieben sind nichts zu befürchten haben. Entspannen sie sich also“*.

Mograine machte wieder ein paar Schritte, wendete erneut und ging dann auf den Zenturio zu, legte ihm die Hand auf die Schulterpanzer und sagte: *„Ich denke sie werden hier erstmal eine Zeitlang Dienst tun. Wir werden schon wieder eine Verwendung für den Sturm finden, aber für eine gewisse Zeit müsst ihr wohl als Reiterpatrouille durch Tirisfall reiten und für Ordnung sorgen“*.

Retorian salutierte. *„Zu Befehl“*

*„Wegtreten!“* sagte kommandierte Mograine und winkte mit der Hand. Retorian salutierte wieder und wandte sich um. Er würde schon noch herausbekommen warum die Armee, die ihm eigentlich hätte helfen sollen nicht eingetroffen war. Der Kreuzzug war nicht bekannt dafür derartige Schlamperei abzuliefern. Mograine schwieg sich aus, wäre er der Meinung gewesen, ein Zenturio hätte es wissen müssen hätte er es gesagt.

Aber irgendwer würde schon irgendwann irgendwas sagen.

*„Ach ja, eine Sache bitte noch Kommandant“* sagte Retorian und wandte sich um.

*„hmmja?“* machte Mograine.

*„Was passiert eigentlich mit meinen Verrätern Sire?“*

Mograine winkte ab. *„Das überlasse ich ihrer Fantasie Zenturio. Ihnen wir schon was einfallen“*.

*„Danke Sire“* antwortete Retorian und schloss die Tür hinter sich. Ja ihm war schon etwas eingefallen und während er durch den Gang zurück zu seinem Quartier lief glühte in seinen Augen blanker, unverfälschter, tiefer Hass.

von Thawain

Thawains und Loccaras Blicke kreuzten sich kurz, kein Wort war nötig. Mit einem raschen Streich des Schwertknaufs zog er Tigus eins über den Schädel und schrie *„Jetzt Loccara!“* Die Lithurgien des Schutzes hinterherbetend. Loccara sprach sofort einen Portalzauber doch unglücklicherweise schwächte der magiedämpfende Bannzauber des Scharlachroten Magiers den Spruch und das Portal brach zusammen bevor Thawain durchspringen konnte. Zumindest aber Loccara war in Sicherheit.

Mit Eisesblicken bedachten ihn die anderen Soldaten des Sturms. *"Jetzt wirst du sterben."* Einen Augenblick lang konnte er dem nicht widersprechen doch er hatte sich auf diesen Tag gut vorbereitet. Ein Druck auf seine Kragenschnalle aktivierte ein Spielzeug das er selten benutzte, heute aber sollte ihm der Unsichtbarmacher das Leben retten. Er sprang in das Wasser und griff in seinen Handschuh wo er für alle Fälle einige dieser Nagrandkirschkerne hatte und flüchtete auf seinem Weg Rüstungsteile wegwerfend in Richtung Greifenmeister. Mit letzter Kraft schwang er sich auf den Hippogryffen und flog in Richtung Theramore.

Dort halb erfroren angekommen sprang er auf das nächste Schiff nach Übersee. Nach einer langen Reise und viel Ärger weshalb er ohne Passagiergeld aufs Schiff ist, näherte sich Menethil.

Einige angeschlagene Schiffe lagen aussen vor Anker, am Dock wurden Verwundete abtransportiert. Mit staunen Blickte sich Thawain um und sein Staunen wurde grösser als sein Vater hinter ihm stand und nach ihm rief.

*„Vater? Was machst du hier? Was ist hier los?“*

*„Die Flotte von Menethil ist gerade aus der Schlacht zurückgekehrt. Wir haben neben deiner auch Warnungen aus Süderstade und aus dem Einflussgebiet des Greifenpakt erhalten. Ich musste nicht mehr viel machen um die Grossadmiralin zu überzeugen. Sämtliche Kriegsschiffe die von der Stormwindflotte und auch die Schiffe der Bronzebärte die Menethil anliefen wurden einbehalten versammelt.*

*Der Geheimdienst von Shaw hat uns Beschreibungen der Schiffe zukommen lassen. Vor Stromgarde konnten wir sie in eine Falle locken. Die Elfenschiffe waren so voll mit Kriegsgerät, dass sie ihre Wendigkeit nicht ins Spiel bringen konnten sie haben zwar mächtig ausgeteilt, aber sie sind nicht so robust wie die Zwergenschlachtschiffe. Es war ein sehr harter Kampf mit vielen Verlusten aber wir waren siegreich. Die Kreuzzügler die sich an die Küste retten konnten, haben sich nach Hillsbrad zurückgezogen. Keines der Schiffe hat seinen Weg nach Süden fortgesetzt. Neuigkeiten aus Sturmwind?*

*Der Amboss und die Lichtbringer haben die Kathedrale verteidigt, soweit ich gehört habe ist der Greifenpakt einmarschiert der Sturm hat keine Chance und die Geissel die sie mitgenommen haben konnte ich befreien. Der Tag gehört uns.*

*Gut mein Sohn aber zieh dir was anständiges an siehst ja aus. Korporal bring dem da eine Uniform!“*

*„Ach ich kann mich in Sturmwind nicht blicken lassen die hängen mich an die Stadtmauer und im Norden werden mich die Roten jagen.“*

*„Zieh dich um ich werde mitkommen dann klären wir das. Scheint so, als hätte jeder seine Aufgabe gut erfüllt, du auch. Wir treffen uns in 10 Minuten in Uniform bereit zum Abflug.“*

*„Aber ich kann kaum noch...“*

*„9 Minuten!“*

von Davinia

Lächelnd verliess Davinia an diesem Tage die Hütte in Elwynn, in die Arne sie am Morgen gebracht hatte. Arne war schon wieder fort, also hinterließ sie ihm einen Brief, damit er wusste, dass sie im sicheren Kloster bei ihrem Bruder ist. Sie musste ihrem Bruder unbedingt danken, danken für seinen guten Rat und ihm erzählen, was eben jener bewirkt hatte. Also ritt sie nach Westfall, um von dort, über einige Umwege, zum Kloster zu fliegen.

Am Kloster angekommen, kleidete sie sich sofort in ihre scharlachrote Robe, wohlwissend, dass ihr Bruder sie sonst erneut tadeln würde. Sie sah an sich herunter und murmelte: "*Bald werden wir wieder so durch die Straßen patrouillieren.*", und machte sich auf die Suche nach ihrem Bruder. Nach einigen Gesprächen mit den hiesigen Soldaten erfuhr sie, dass Retorian zur Zeit nicht im Kloster wäre, dass er aber gewiss bald wiederkehren würde. Also ging sie zunächst im Klostergarten spazieren und dann in die Kathedrale um mit den anderen Streitern des Kreuzzuges zu beten, stets mit einem glücklichen Lächeln im Gesicht.

Dann setzte sie sich draußen an den Brunnen und sah zum Himmel, der langsam dunkler wurde, da die Nacht herein brach.

"*Hallo Schwägerin...*", lächelte Cherin sie an. Davinia blickte schmunzelnd auf. "*Hallo, Schwägerin.*"

"*Wie geht es dir, Cherin...?*"

"*Gut und dir?*"

"*Bestens... eigentlich hervorragend...*"

"*Eigentlich?*", entgegnete Cherin.

"*Ähm... mir geht es hervorragend.*", lächelte Davinia sie glücklich an. "*Kennst du Arne?*"

"*Ja, also ich habe ihn das letzte mal im Park gesehen.*", antwortete Cherin, während sie Davinia betrachtete.

"*Du kennst ihn wohl besser, hm?*"

"*Ich... ähm... ja... wir haben die letzte Nacht miteinander geredet...*"

"*Ahja... geredet...*", grinste Cherin ihr entgegen.

Davinia erzählte von der letzten Nacht, der Laubfroschgrünen Ritterrüstung, dem Pferd namens Fridoline Freifrau von Beckenbreit, den kuschelbedürftigen-Bleistiftlutschenden-milchkampftinkenden-Halbpaladinen - namentlich "Die Lichtbringer" - und von dem Gespräch mit ihrem Bruder Retorian, dass der letzten Nacht voraus ging.

"*Ich habe dich schon lange nicht mehr so glücklich gesehen... das freut mich für dich...*" sagte Cherin.

"*Aber sag, wusstest du, dass Athes mich aus dem Amboss werfen lassen will?*"

"*WAS?! Dreht er nun vollkommen durch?*", entgegnete Davinia entsetzt.

"*Ja.. er hat sogar ein Gespräch mit den Offizieren einberufen... ich denke ich werde nachher noch nach Sturmwind reisen um mit Gelvis zu reden... Ich werde den Amboss wohl verlassen, bin ja eh mehr hier im Kloster wie in Sturmwind...*", erzählte Cherin.

"*Das scheint mir im Moment auch sicherer zu sein, wenn du hier im Kloster bist...*"

Cherin nickte und so redeten die Zwei noch eine ganze Weile.

"Jetzt werde ich mich aber auf den Weg machen... Arne macht sich bestimmt schon Sorgen.", schmunzelte Davinia. Glücklich lächelnd stand sie auf und nahm Cherin in den Arm. "Pass auf dich auf...", sagte Cherin.

"Ja, mach ich, wenn... du es auch machst.", feixte Davinia. "und denk dran, wir müssen eure Hochzeit noch nachfeiern."

"Das machen wir...", entgegnete Cherin und Davinia ging Richtung Pferdestall des Klosters.

Sie sattelte ihr Pferd, salutierte vor den anderen Soldaten und machte sich dann auf den Weg, Richtung Zugwindlager.

Es war ziemlich dunkel in Tirisfal, weit und breit niemand zu sehen, selbst der Mond spendete kein Licht, da er von dichten Wolken versteckt wurde. Dann tauchte ein Reiter neben ihr auf, befahl ihr stehen zu bleiben. Sie wollte ihr Pferd voran treiben, aber mit einem geschickten Griff angelte der Reiter sich die Zügel des Pferdes und hielt sie so auf.

"Ich sagte doch, ich werde Euch noch einmal aufsuchen...", entgegnete ihr die Stimme des Reiters.

"Ihr...? Was wollt Ihr? Ich werde Euch auch jetzt nicht sagen, wie stark unsere Truppen sind..."

Er zog sie vom Pferd und scheuchte selbiges davon.

"Diesmal wird Euch das Tageslicht nicht die Rettung sein, also sprecht! Wo ist Falkner und der Rest des Sturms?"

"Nein... und sei es noch so dunkel, ich werde meinen Bruder und den Sturm nicht verraten..."

Er trieb sie ein Stück vom Weg, sie machte einen Satz zurück, schloss kurz die Augen, rief das Licht zur Hilfe und ließ heilige Flammen auf ihn schlagen um ihn von sich zu treiben. Der Reiter in schwerer Platte schien es kaum zu merken und setzte sich zur Wehr. Ein mächtiger Lichtzauber nach dem andern prasselte auf Davinia ein.

"SPRECHT! WO IST FALKNER?"

Davinia schloss erneut die Augen, versuchte alle Kraft aufzubringen um einen weiteren Zauber zu sprechen. Ihre Kraft reichte nicht und kurz darauf wurde sie von einem letzten, sie zu Boden reißenden blitzähnlichem Schlag getroffen.

Sie sackte in sich zusammen, hörte Hufe, spürte wie ihre Kette mit dem Ring von ihrem Hals gerissen wurde.

Ihre Augen fielen zu. *„Das Ende meines Weges.“*

#### von Retorian

Er wollte irgendwie nicht glauben, dass es seine Schwester war die dort von den Flammen verzehrt wurde. Er wollte es nicht wahrhaben und doch war es unumstößlich.

Die Flammen leckten nach der Scharlachroten Robe und nach dem Wappenrock, der frisch gewaschen und geplättet worden war.

In der Ewigkeit werden wir uns wieder sehen kleine Schwester dachte er. „Möge das Licht mit dir sein“ flüsterte er. Bevor die Flammen zu hoch schlugen küsste er noch einmal Zeige- und Mittelfinger seiner Rechten und drückte die Finger seiner Schwester auf die Stirn. Ihr Körper verbrannte, er verging und mit ihm verging ein Teil von Retorian selber.

Er hatte sie kaum gekannt, nicht viel über sie gewusst, aber es war für ihn war es wie ein ganzes Leben gewesen. Er war immer alleine gewesen ohne Familie und dann war sie einfach aufgetaucht. Er hatte Hoffnung geschöpft. Nur noch dieser eine Befehl nur noch diese eine Sache, danach hätte er um eine andere Aufgabe gebeten. Nun war es fast egal.

Wieder startete er in die Flammen, der Körper verbrannte.

Er starrte sogar dann noch auf die Stelle an der seine Schwester gelegen hatte, als alles zu einem einzigen Aschehäufchen geworden war.

Seine Gedanken wanderten zu dem Teil als er sie in der Haupthalle des Klosters gesehen hatte, als die Soldaten ihn geholt hatten und ihm sagten, dass etwas passiert war.

Der Heiler hatte ihm verkündet, dass nichts mehr zu machen war und dann war eine Welt zusammen gebrochen.

Für alle anderen schien er gefasst zu sein, aber in ihm brannte die Hölle.

Zuerst hatte er gedacht er müsste den Mörder seiner Schwester hassen, doch während der gesamten Zeremonie hatte er gemerkt, dass er keinen Hass empfand. Kein Hass, nur Mitleid mit den armen Menschen in Sturmwind, die Verbrecher jagten und Dinge verurteilten, die sie selber taten, aber wenn der Wappenrock blau war, war jeden Unrecht legitim.

Er hasste sie nicht, er hatte Mitleid mit ihnen.

Jemand legte ihm eine Hand auf die Schulter.

„Zenturio. Kommandant Mograine möchte sie sprechen“ sagte ein Myrmidone zu ihm.

Retorian sah ihn an.

„Aye“ nickte er und wandte sich von der Asche ab. Das Sterben gehörte im Kreuzzug dazu, wie die Milch zur Kuh. Es war normal, dass die Soldaten hier Freunde und Bekannte beerdigten. Diesmal hatte es ihn getroffen, auch wenn er nie daran geglaubt hatte. Diesmal war es sein Schmerz den alle verstehen würden, aber den ihm niemand abnehmen könnte.

„Aye“ sagte er wieder und ging mit einem letzten Blick zurück auf die Reste seiner Schwester in die Kathedrale.

#### von Cherin

Mit gemischten Gefühlen machte sich Cherin in dieser Nacht auf den Weg ins Kloster.

Soeben hatte sie den Amboss verlassen, hatte sich verabschiedet.

Einerseits war sie froh und sie wusste das sie das richtige getan hatte, denn Athes hätte nicht eher Ruhe gegeben bis er Cherin vertrieben hatte oder es sogar geschafft hatte sie rauswerfen zu lassen. Das ganze natürlich auf Kosten aller anderen.

Das wollte Cherin nicht und noch dazu wollte sie es sich selbst nicht mehr antun.

Jeden Tag neue Rechtfertigungen für ihre Liebe, gegen die die ganze Welt zu sein schien. Sie zog an den Zügeln und brachte ihr Pferd somit zum stehen. Kaum hatte sie ihren rechten Handschuh ausgezogen strich sie schon über den Ring der sich an ihren Finger befand "*Gegen jeden Widerstand*" murmelte sie.

Ein Lächeln breitete sich auf ihren Gesicht aus, ja sie tat genau das richtige das wusste sie. Sie trieb ihr Pferd weiter durch Tirisfal immer näher zum Kloster.

Auf der anderen Seite war natürlich auch etwas Wehmut , so hatte sie jetzt doch einiges zurückgelassen. Der Amboss war toll keine Frage, Gelvis hatte sie herzlichst aufgenommen nachdem sie den Orden verwiesen wurde weil sie nur mit Retorian geredet hatte.

Sie hatte sich immer wohl gefühlt vom ersten Tag..aber nun war alles anders, nicht sie hatte sich verändert, nein sie war immer noch so wie vorher, wollte sich ihrer Liebe willen nie auf eine Seite stellen. Aber doch wurde

sie fast schon dazu gezwungen, von Leuten die meinten sie würde ebenso handeln wie der Kreuzzug. Aber sie gehörte ihm nicht an hatte es nie getan und hatte es auch nicht vor, nein sie liebte lediglich einen Mann der eben diesen angehörte. Und doch machte es keinen Unterschied.

Ihre Gedanken wurden jäh unterbrochen als sie am Kloster ankam. Cherin stellte ihr Pferd in den Stallungen unter und machte sich auf den Weg nach oben.

Auf der Treppe unterhielten sich zwei Wachen angeregt doch als sie Cherin erblickten hielten sie plötzlich inne.

"*Frau Falkner*" sprach einer der beiden sie an, sein Gesichtsausdruck lies nichts gutes verheissen.

"*Grüße*" erwiderte Cherin "*Ist..ist etwas passiert?*" Sie musterte die beiden eingehend.

Ein kurzes Nicken des rechten und der linke fing an zu sprechen.

"*Vor ein paar Stunden wurde Lady Harnischmacher in Tirisfal gefunden.....sie wurde noch hier her gebracht doch konnte man ihr nicht mehr helfen. Es tut mir leid das ich euch das mitteilen muss.*"

Cherin stand wie zu Stein erstarrt auf den Treppen des Klosters konnte nicht glauben was sie eben gehört hatte.

"*Wer..*" sagte sie nur.

"*Das wissen wir leider nicht*" entgegnete der Mann "*Wenn ihr euren Mann sprechen wollt er ist in der Kathedrale*"

Cherin nickte nur kurz "*Danke..*" dann wandte sie sich ab von den beiden die ihr mit betretenen Gesichtern nachblickten.

Der erste Gedanke der Cherin durch den Kopf schoss war Athes...vielleicht war er es gewesen. Ihre Augen verengten sich und sie beschloss wohl in diesen Moment das dieser Mord nicht ohne Rache sein würde.

Warum nur Davinia..warum ausgerechnet sie? Nie hatte sie böses gewollt oder getan, es war so ungerecht..

Doch über Gerechtigkeit nachzudenken machte keinen Sinn nicht wenn man von der Gerechtigkeit Sturmwind sprach, in der Mord gerechtfertigt war nur weil ein paar Leute eingesperrt worden waren. Es war mehr als lächerlich. Vor allem bei Davinia, Cherin konnte es nicht glauben vor allem aber konnte sie es nicht verstehen.

Ihre Hände zitterten als sie die Kathedrale betrat und ihre Augen glänzten feucht. Sie verschob ihre Rachegedanken vorerst, dafür war jetzt nicht die richtige Zeit.

Retorian stand inmitten der Kathedrale ganz ruhig stand er nur da. Cherin trat von hinten an ihn heran und legt ihm sanft eine Hand auf die Schulter - schweigend sah sie ihn an Tränen liefen ihre Wangen hinab und sie nahm in einfach wortlos in den Arm.

#### von Larod

Im Kloster wurde der Zwerg noch immer misstrauisch betrachtet, darum hielt er sich eigentlich nie dort auf, doch Informationen und Neuigkeiten drangen auch bis nach Sturmwind und Eisenschmiede vor.

Mehrere Tage lang konnte man einen Zwerg mit tief in's Gesicht gezogener Kapuze sehen, der sein Gesicht in Trauer verbarg. Mochte die Gemeinschaft auch stets das Richtige getan haben, so war natürlich klar, dass sie oftmals rücksichtslos vorgingen, doch nun war eine der "sanften" Naturen des Sturmes gestorben, ermordet worden, und dies war für den alten Zwerg einfach nicht verständlich.

von Tigus

Die Welt ist ein Dorf. Jeder weiß mehr als der Andere und scheut nicht davor laut darüber zu sprechen. Das sollte auch ich heute ein weiteres Mal erfahren. Zurück in der Stadt ritt ich in Richtung Magierviertel. Ich wusste, dass auch Laurelea in der Stadt ist und dass ich sie sicher beim Eremiten finden würde. Meine Laune war gut. Mir war klar, dass ich sie gleich sehen würde. Ich ritt durch die Stadt, ein Lächeln im Gesicht und ein paar freundliche Worte für die Bürger, die um diese Uhrzeit noch auf der Straße waren. Ich bemühte mich meinen Weg zu gehen, den ich hoffte wieder gefunden zu haben. Den Weg des Lichtes.

Am Eremiten sah ich sie. Mein Herz klopfte. Es klopfte wie immer wenn ich sie sah. Es klopfte stark. Immer in ihrer Nähe. Ich stieg von meinem Pferd und freute mich darauf sie gleich in den Arm zu nehmen, sie einfach nur anzusehen. Doch dann hörte ich es. Mir stockte kurz der Atem. Ich fing nur Brocken auf. Ein Paladin sagte: *„Davinia Harnischmacher... tot... ich habe sie getötet“*. Mein Blick verengte sich und ich sah ihn an. Er sagte es dem alten Zwerg aus dem Amboss. Gelvis ist wohl sein Name. Laurelea stand direkt neben mir, doch ich habe sie nicht wirklich wahrgenommen. Mein Herz klopfte stärker. Doch es war anders. Es war nicht wegen Laurelea. Nicht mehr. Der Zwerg wollte mehr darüber erfahren. Er wollte wissen was passierte. Ich habe wohl einen kurzen Moment die Augen geschlossen. *„Tot“* dachte ich. Ich schüttelte den Kopf und wollte zu Sinnen kommen. Meine Augen öffneten sich und da stand er immer noch. *„Setzen wir uns doch rein“* sagte er zum Zwerg. *„Setzen wir uns doch rein?“* fragte ich mich. Ich musste mich verhöhrt haben. Er soll einer jungen Frau das Leben genommen haben und geht nun in eine Taverne? Nein. *„Gehen wir rein... ich erzähl euch alles“*. Also muss es wohl doch gestimmt haben. Der Paladin und der Zwerg gingen hinein. Sofort schoss es mir in den Kopf. Ich musste hören was er zu sagen hat. *„Das will ich hören“* sagte ich zu Laurelea. Sie nickte nur. Sie wusste davon was passiert ist. Ich drückte ihre Hand, als wir rein gingen. Nein. Ich wollte es tun, doch alles war trüb. Etwas leise. Sehr ruhig. Wir gingen hinein ohne etwas zu sagen. Da stand er wieder. *„Bestellt was ihr wollt... es geht auf mich, Gelvis“* sagte er. Wollte er seinen Mord feiern? Ich schüttelte wieder meinen Kopf, doch blieb alles wie es war. Sie setzen sich. Ich wollte zu ihnen gehen, doch konnte ich kein Bein vor das andere setzen.

Alviarin al Mere betrat die Taverne. Ich nahm nichts wahr. Ich erkannte sie knapp und grüßte knapp. Laurelea sprach mit ihr, doch hörte ich nichts. Ich sah den Paladin da sitzen, sein Met trinken und mit dem Zwerg sprechen. Die Damen setzen sich an einen Tisch. Ich bewegte mich. Aber ich spürte es nicht. Ich sah ihn an. Wie er da saß, trank und plauderte. Ich setze mich und konnte den Blick nicht abwenden. *„Wenn ihr zuhören wollt, dann setzt euch doch zu uns“* sagte er. Seine Stimme wahr klar zu hören in dem ganzen Rauschen was in meinem Kopf war. *„Er hat Davi getötet?“* fragte ich Laurelea und sie bestätigte es mir. Die Damen setzten sich an den anderen Tisch. Ich konnte nicht aufstehen, nein. Er hatte sie getötet. Davinia Harnischmacher. Die Schwester des Zenturios. Er sprach davon was geschah. Seine Stimme war noch immer klar. Ich bewegte mich auf den Tisch zu und blieb an Laureleas Seite stehen. Ich wollte ihr eine Hand auf die Schulter legen. Ich brauchte Halt. Doch ich tat es nicht. Ich blickte starr auf ihn. *„Davinia war wie alle Scharlachrote, eine Verräterin am Licht... ebenso wie Falkner hat sie den Tod verdient.“* Verräter am Licht? Töten im Namen des Lichtes? Ich fragte ihn, ob ein Mord im Namen des Lichtes denn der richtige Weg wäre. *„Wollt ihr wissen was passiert ist?“* fragte er. Er wollte keine Widerworte. Nur seine Geschichte erzählen. Nichts von Gut und Böse hören. Seine Geschichte erzählen. Von seinen Heldentaten berichten. Wut stieg in mir hoch. Purer Hass. Ich atmete schwer.

Ich musste raus. Ich bin Paladin und diene dem Licht. Ich darf nicht voreilig handeln. Ich verließ die Taverne ohne etwas zu sagen. Die Kathedrale war mein Ziel. Ruhe. Beten. Davinia das Beste wünschen. Mehr nicht. Ich stieg auf mein Pferd. Der Ritt durch die Stadt war kurz. Die Kathedrale wie immer ruhig. Ein Ort der Ruhe. Ich kniete nieder. Ich sprach für sie ein Gebet. Vielleicht erwartet sie etwas Besseres. Mehr Verständnis. Ein Sinnloser Tod, einer jungen Frau. In der letzten Zeit hat sie ihr Glück gefunden. Ihren Bruder gefunden.

„Tigus?“ Hörte ich. Es war eine vertraute Stimme. Eine Hand auf meiner Schulter. Eine vertraute Hand. Ich blickte auf und es war Laurelea. Ich kam zur Ruhe. Sie kniete neben mir und sprach mit mir gemeinsam ein Gebet. Ein Gebet für einen friedlichen Gang, dahin wo auch immer Davinia nun hingeht.

Text hier eingeben



## Interludium - Zwischenfall im Alltag

*von Gondrall Schwarzbart*

Es war eigentlich kein ungewöhnlicher Tag, die Luft war lau nach einem Frühjahrsregen. Elrock und Gondrall ritten die Gebirgsjägerstreife entlang der Strassen von Thelsamar ....

.... es gab wiederum etliche Eindringlinge, die durch den Pass wollten, erst kürzlich wurde ein kleiner Trupp abgehalten, als von Algaz die Warnhörner geblasen wurden...Alarm!

"Halt Elrock - Was ist da vorne!" "Sieht nach einer Horde aus" "WEG von ALGAZ - Das ist Zwergengebiet!" rief Gondrall den nahenden Wilden zu. Er blies kurz ins Alarmhorn, riss den Hammer vom Gürtel und stürmte auf die Meute zu, um sie zu verjagen. Elrock folgte ihm auf den Tritt, doch die zwei Gebirgsjäger konnten nichts ausmachen, es waren zu viele Angreifer. Gondrall erkannte noch die Flaggen von Orgrims Hammer, bevor er niedergerungen wurde und das Bewusstsein verlor.

Als Gondrall wieder aufwachte, konnte er sich nur noch an Vages erinnern...es waren Viele, sicher über zehn bis fünfzehn Hordler, sowohl Gerippe, Blutelfen als auch Orks....hmmm...da war Bracht dabei...und sie schlepten Blutelfen mit sich rum....Souri hatte er noch erkannt.....oh nein! Er sprang auf und rannte in Richtung Thelsamar.

Dort sah er die Verwüstung, die Horde war dort eingefallen. Gondrall lief zu Magistratur und nahm das große Warnhorn und blies mit aller Kraft, die er noch hatte, hinein, so dass das Signal weit in die Berge hallte.

Später, als fast 15 eilends herbeigerufene Krieger, unter ihnen auch Balass, Grogg, Grimlock, Darfia und Havar und andere Zwerge, sich um ihn scharrten, erklärte er ihnen die Lage...die Orks..oder waren es auch Tauren und Blutelfen...sie waren den Südtorpass entlang gezogen...sie mussten gestoppt und die Verwüstung gerächt werden!

Die Truppe machte sich auf die Verfolgung. Am Südtorpass oben angelangt entdeckte Athes, der mit Terena zu den Zwergen dazugestossen war, einen niedergeschlagenen Paladin. Notdürftig wurde dieser verbunden und wieder einsatzbereit gemacht. Es war Ursan vom Pakt der Drachen. Gondrall fragte nach Freiwilligen, um den Weg auszuspähen. Athes und Terena vom Amboss meldeten sich prompt, und ritten gen Westen die Strasse Dun Moroghs entlang. Der Trupp folgte ihnen mit etwas Abstand.

Der Zug sandte Späher aus, und machte sich auf die Verfolgung...es ging die Strassen Dun Moroghs entlang, bis Kharanos, rauf nach Eisenschmiede und von dort weiter nach Azeroth  
In Sturmwind hörten sie, dass die Wilden in Richtung Holzfällerlager unterwegs seien.

Die Gruppe machte sich mit Widdern auf, um Seenhain zu erreichen, um dort die Horde zu stellen...

...kurz vor Seenhain trafen die Parteien aufeinander. Der Horde war bereits von anderen Kämpfern aus Sturmwind zugesetzt worden. Ja - es war der Trupp, der Thelsamar verwüstet hatte. Gondrall rief seine Leute auf, sich bereitzumachen und gab den Befehl zum Sturm. Grogg stürmte in seiner bekannten Art wild in die Mitte des Hordetrupps und schlug mit seiner Axt um sich, der Rest folgte. Es entstand ein handfestes Gemenge, doch die Zwerge waren wegen dem Angriff auf Thelsamar verbittert und gewannen letztendlich tobend die Oberhand. Als sich der Kampf gelegt hatte, sammelte sich der Trupp, verarztete die Verletzten.....doch einer fehlte! Grogg! Die Krieger schwärmten auseinander um den Zwerg zu suchen...letztendlich fand ihn Ursan und Terena abseits der Strasse auf dem Bauch liegend. Der herbeigerufene Paladin versuchte sein Bestes, um den regungslosen Grogg wiederzubeleben...doch die Mühen blieben vergebens.

Auf einem Hügel rotteten sich ein paar Tauren wieder zusammen. Shannia, die sich ebenso den Zwergen angeschlossen hatte, und eine alte Bekannte von Grogg war, erblickte sie, und stürmte auf sie zu, um Grogg zu rächen....

von Souri Ramôn

Missmutig sah Souri an ihrem entblößten Körper herab. Ja, die Spezialisten für plastische Verlassenen-Chirurgie und Verlassenen-Orthopädie der königlichen Apothekervereinigung Unterstadt hatten mal wieder ganze Arbeit geleistet - naja, fast. Bekümmert besah sich Souri das unförmige Etwas in ihrer Hand, welches mal ihr linkes Ohr gewesen ist. *"Ihr solltet Euch dringend nach einem passablen Ersatzohr umsehen, Priesterin. Noch so ein - Zwischenfall "* der Apotheker vor ihr unterdrückte ein kieferloses Grinsen *"wird das gute Stück hier nicht mehr mitmachen. Es ist ja jetzt schon von dem häufigen Wiederannähen völlig ausgefranst."* Souri nickte ergeben, während der Apotheker erneut zu Nadel und Faden griff.

Frisch mit Einbalsamierungsöl eingerieben (zwecks Konservierung) und in saubere Gewänder gehüllt verließ Souri Ramôn schließlich das Apothekerviertel und steuerte ihre Nische nahe des Schneiderfachgeschäftes an. Müde ließ sie sich mit knarrenden Knochen in den alten, ebenso knarrenden Schaukelstuhl sinken. *"Was für ein Abend!"* Gemächlich begann sie vor und zurück zu wippen. Langsam machte sich ein verklärtes Grinsen auf ihren Zügen breit und sie begann, leise vor sich hin zu summen.

Sie hatten lediglich einen kleinen Ausflug mit abschließendem Picknick machen wollen... Irgendein Verlassener in den Reihen des Hammers hatte zu schwärmen begonnen... von dem herrlichen Park in Sturmwind, den gepflegten Grünanlagen, der beschaulichen Atmosphäre dort. Souri war zu Lebzeiten nie dort gewesen, jedoch hatte auch sie von der Pracht dieser Stadt gehört. Rasch war die Neugier mehrerer Hammermitglieder geweckt und man hatte beschlossen, einen Ausflug dorthin zu unternehmen. Die Reisevorbereitungen waren schnell getroffen, eine Reiseroute schnell festgelegt. Von Tarrens Mühle aus wollte man aufbrechen, durchs Arathihochland sollte der Weg führen, durch das Sumpfland hindurch über die Gebirgspässe der Zwerge nach Loch Modan und von dort durch Dun Morogh nach Eisenstadt. Angeblich gab es dort eine direkte unterirdische Verbindung nach Sturmwind.

Einen kurzen Augenblick hatte Souri sich gefragt, was wohl Kráthal, Oberhaupt von Orgrims Hammer, von dieser Idee gehalten hätte. *"Ach, der alte Ork... Er ist doch nicht da, Liebes, außerdem lässt sein Gehör in letzter Zeit ein wenig... nach"* flüsterte die dunkle Stimme in ihrem Kopf. Noch vor sich hin glucksend wollte

Souri das Magierportal nach Unterstadt durchschreiten als sie feststellen musste, dass es soeben in sich zusammengefallen war. „*Was zum...! Dieser verdammte Blutelfenmagier! Nicht einmal anständige Portale bekommen sie hin, diese arroganten Spitzohren... Nicht wahr, Liebes?*“ Glücklicherweise hatten auch Vierna und Tränenblut den Anschluss verpasst und so kam Lockanton, ein weiterer Magier, noch einmal zurück ins Brachland, um die drei dort abzuholen.

In Unterstadt deckte sich Souri noch mit einem Schlauch voll Eintopf ein. Knolleneintopf mit geräucherten Murlocschenkeln stand heute auf der Karte - äußerst deliziös. "*Und um Längen besser als diese vermaledeiten Manakekse, Liebes... Wir können diese garstigen Kekse nicht mehr sehen!*" Souri nickte grimmig und eilte zum Fledermausführer. Der Schlauch mit dem Eintopf blieb auf dem Flug nach Tarrens Mühle allerdings diesmal wohlweiblich verschlossen.

In beschwingter Stimmung brach man schließlich Richtung Thoradinwall auf. Souri summte vergnügt vor sich hin, Brachts Witzeleien über das von ihr verpasste Portal sowie Tshajaras Versuche, sie mit rotbärtigen Zwergen aufzuziehen, ignorierend. "*Stur lächeln und winken, Liebes... sollen sich diese lebenden Narren doch die Mäuler zerreißen, solange sie es noch können...*" Souri kicherte belustigt vor sich hin, winkte den anderen fröhlich zu und entkorkte den Lederschlauch, um sich an ihrem Eintopf zu laben.

Unterwegs kamen sie an der Zuflucht vorbei. Eine der dortigen menschlichen Wachen war wohl etwas übereifrig gewesen und hatte einen ihrer taurischen Druiden grundlos attackiert. Das konnte man so nicht hinnehmen. Kurzerhand stattete man der Zuflucht einen kleinen "Besuch" ab; wie gut, dass sie alle vorsorglich ihre Waffen mitgenommen hatten - die Reise durch Allianzgebiet würde schließlich nicht ganz ungefährlich sein, so friedlich ihre Absichten auch sein mochten. Die schuldige Wache konnte leider nicht eindeutig identifiziert werden; so machte man kurzerhand und rein vorsorglich die komplette Zuflucht nieder. Die Besatzung dieses Allianzpostens war schließlich in Hammerfall als gemeingefährlich und für ihre Heimtücke und Brutalität bekannt. So würde es zumindest keinen Unschuldigen treffen...

Nach getaner Arbeit waren die wenigen, leichten Verletzten rasch von Bracht und Souri versorgt und die Reise konnte guter Dinge fortgesetzt werden. Sie hatten gerade die Gebirgspässe nach Loch Modan durchquert, als es zum nächsten Zwischenfall kam. Der Trupp sammelte sich am Ausgang des Passes und wollte gerade eine kleine Stärkung zu sich nehmen, als sie von Gebirgsjägern hinterhältig angegriffen wurden. Die beiden Zwerge waren entweder größenwahnsinnig oder aber kurzsichtig, innerhalb kürzester Zeit wurden sie von der zahlenmäßig doch weit überlegenen Truppe in den Staub geschickt. Beim Anblick des am Boden liegenden, schwarzbärtigen Zwerges stutzte Souri. Sie stieg von ihrem Ross und betrachtete den Zwerg aus der Nähe. "*Wir kennen ihn... Wir haben ihn schon mal gesehen, Liebes...*" Souri piekste dem bewusstlosen Kleinwüchsigen prüfend in die Seite. "*Jaah, jaah... wir haben ihn gesehen... in den Gedanken des Rotbärtigen.*" Bekümmert betrachtete Souri die kleine, unförmige Stoffpuppe mit den roten Fusseln im Gesicht, die unter ihrem Gürtel klemmte, seufzte schwer und sprach noch ein rasches Gebet für den vor ihr liegenden Zwerg, bevor sie weiter ritten.

Wohlmöglich hatten die Zwerge sie nicht zufällig angegriffen. Vielleicht war ihr Ausflug nicht unentdeckt geblieben. Vielleicht waren die Zwei nur die Vorhut und man wollte ihnen einen Hinterhalt stellen. Das musste auf jeden Fall verhindert werden. So beschloss man, die an der Reiseroute liegende Zwergenstadt Thelsamar

und die dazugehörige Greifenstation anzugreifen, um weitere Übergriffe auf ihre Reisegesellschaft zu verhindern. Danach zog man weiter Richtung Dun Morogh, wo sie noch einen weiteren berittenen Angreifer überwältigen konnten und zu Boden schickten.

Auch dieser Mensch kam Souri bekannt vor und sie stieg ab, um ihn eingehender zu betrachten. Ein verzücktes Grinsen schlich sich auf ihr Gesicht. "*Jaah, den kennen wir doch, Liebes...*" Der rotbärtige Mensch vor ihr war ihr schon in Hammerfall aufgefallen. Ein ansehnliches Bürschlein war es, in der Tat. Das Zaumzeug seines weißen Streitrosses wies ihn als Mitglied des Paladinordens aus. Der Priesterin entfuhr ein Seufzen. "*Der hätte uns zu Lebzeiten gut gefallen...*" Ein höhnisches Lachen ertönte in ihrem Kopf. "*Jaah, aber du wärest auch zu Lebzeiten sicherlich nicht nach seinem Geschmack gewesen, Liebes...*" Souri schob trotzig die Unterlippe vor und machte Anstalten, an dem Paladin heranzuzerren. Vielleicht könnte sie ihn ja mitnehmen und... Ihre wahnwitzigen Überlegungen wurden von Agimar jäh zunichte gemacht, der ihr Vorhaben scheinbar durchschaut hatte und sie bestimmt und keinen Widerspruch dulgend auf ihr Knochenpferd zurückschickte. Leise vor sich hin schimpfend fügte Souri sich, nicht ohne Agimar mit wüsten Verwünschungen zu bedenken. Elender Spielverderber, elender.

Der Ritt ging weiter Richtung Eisenschmiede. Kurz vor den Toren sammelten und stärkten sie sich noch einmal. Der wohl schwierigste Teil ihrer Reise lag nun vor ihnen. Sicherlich würde man sie nicht freundlich und ohne Schwierigkeiten die Zwergenhauptstadt passieren lassen; sie bereiteten sich - zu Recht, wie sich herausstellte - auf erhebliche Abwehrmaßnahmen vor. Die Stadtwachen waren offensichtlich schon vor ihnen gewarnt worden - schon von weitem konnte man die auf sie gerichteten Rohre ihrer Donnerbüchsen und die blitzenden Streitäxte sehen. "*Augen zu und durch*" lautete nun die Devise. Die Tauren und Agimar, der scheinbar den Weg zu dem verborgenen Tunnel kannte, preschten voraus und trieben so eine Schneise in die Gegner. Souri war das eigentlich recht egal, immer noch vor sich hin schmollend ritt sie den anderen hinterher.

Wie durch ein Wunder gelang es ihnen, in den Bahntunnel zu gelangen. Dort bestiegen sie das stählerne Tunnelgefährt, welches sie mit großer Geschwindigkeit nach Sturmwind transportierte. Die Begeisterung unter den Reisenden war groß. Doch leider nicht von langer Dauer. In Sturmwind fanden sie dank Agimars Erinnerungsvermögen recht schnell den Weg zum Park. Doch kaum hatten sie einen ersten Fuß auf das gepflegte Grün gesetzt, wurde ihnen von einer Schar barbarischer Allianzler und Tentakelköppen deutlich gemacht, dass sie dort wohl alles andere als willkommen waren. Dabei hatten sie doch nur friedlich picknicken wollen... Grausames Pack!

Einige schmerzhaft Erfahrungen und ein Wiedersehen mit Bob, ihrem Geistheiler, mit dem Souri inzwischen per du war, später traten sie, schlagartig ernüchtert und desillusioniert, die Flucht an. Niedergeschlagen versammelte man sich am Holzfällerlager im Elwynn Wald und beschloss den endgültigen Rückzug über das Rotkammgebirge. An diesem Abend würde es wohl kein gemütliches Picknick mehr geben; als wäre das nicht schon schlimm genug, musste Souri feststellen, dass sie bei dem Scharmützel im Park ihren noch mindestens halbvollen Schlauch mit Eintopf verloren hatte.

Mit hängenden Schultern und gedrückter Stimmung machte man sich auf den Weg ins Rotkammgebirge. Doch da wartete schon die nächste unangenehme Überraschung auf die vom Pech gebeutelte Reisegruppe: Eine wilde und ganz offensichtlich äußerst streitlustige Meute von Allianzpack wartete bereits mit gezückten Waffen auf sie. Unter ihnen auch der von ihnen unterwegs bewusstlos geschlagene Gebirgsjäger und - der Paladin.

Wie konnte man wegen ein paar Beulen nur so nachtragend sein... Agimar wollte noch zu einigen beschwichtigenden und erklärenden Worten ansetzen, da stürmten die Feinde auch schon los und schlugen auf sie ein.

Hatte sich Souris Stimmung zwar kurzfristig beim Anblick des Menschen gehoben, war sie nun doch aufs äußerste erbost, als dieser nun mit erhobener Waffe direkt auf sie zugerannt kam und brutal auf sie eindrosch - auf sie, eine schwächliche, hilflose Priesterin, die lediglich versuchte, ihren Kameraden das Leben zu retten. Souris versuchte verzweifelt sich den grausamen Hieben zu widersetzen, jedoch vergebens. Der Mensch in seiner Plattenrüstung war der nur eine Robe gehüllten, gebrechlichen Verlassenen an Stärke weit überlegen. So ein Grobian! Bevor Souris in die erlösende Bewusstlosigkeit fiel, gelang es ihr noch, ihrem Peiniger ein ordentliches Bündel roten Barthaars auszureißen. Das Bündel fest umklammernd wurde sie dann - schon wieder an diesem Abend - von Bob begrüßt.

Einem ihrer Druiden, Tiamak war es wohl, gelang es schließlich, sie wieder ins Bewusstsein zurückzuholen. Einige Stärkungszauber später stand sie - immer noch im Rotkammgebirge, wie sie bedauernd feststellte - wieder auf wackeligen Beinen, zusammen mit einigen Tauren des Hammers hinter einem kleinen Hügel vor den Augen des Feindes verborgen. Doch auch hier wurden sie vom Feind entdeckt. Eine Nachtelfe kam angerannt und hieb mit ihren Klängen wie von Sinnen auf die Priesterin ein. *"Natürlich... immer auf die Schwächsten... dieses elendige, feige Dreckspack... in der Hölle soll es schmoren, dieses lange Gezücht!"* Als wäre ihr Wunsch erhört worden griffen Tiamak und auch die anderen beiden Druiden beherzt in das ehrlose Treiben der Nachtelfe ein und setzten diesem ein rasches, und hoffentlich schmerzliches Ende.

Das letzte, woran Souris sich erinnern konnte, war Tiamaks riesiges Taurengesicht, das sie besorgt musterte, die regungslos am Boden liegende Nachtelfe, welcher sie noch einen ordentlichen - und verdienten - Fußtritt in die Seite versetzte, und schließlich an den grün schimmernden Ruhestein in ihren Händen, der sie sicher zurück nach Unterstadt teleportierte.

Eine bleierne Schwere legte sich auf Souris Glieder, während sie in ihrem Schaukelstuhl vor sich hin döste und den Abend Revue passieren ließ. Schon begannen die furchtbaren Erinnerungen in ihrem Kopf zu verblassen um - wie so viele andere Erlebnisse - in den Tiefen ihres Bewusstseins zu verschwinden. Ein Lächeln huschte über ihr Gesicht. Langsam griff ihre Hand in die verborgenen Taschen ihrer Robe und zog sie zur Faust geschlossen wieder hervor. Beinahe andächtig hob sie ihre Hand dicht vor ihre Nase und öffnete sie. Ein Bündel roten Barthaars war zum Vorschein gekommen. Genussvoll sog sie den Duft des Menschen ein; ihr Lächeln wurde noch eine Spur breiter. *"Das ist zwar nicht der Bart, den wir haben wollten, Liebes... aber immerhin."* Schlagartig war jede Niedergeschlagenheit verschwunden. Mit einem beschwingten Summen auf den blassen Lippen griff Souris nach ihrem Nähkorb. Sie würde wohl noch eine weitere Puppe nähen müssen, bevor auch diese Erinnerung wieder verschwand.

#### von Bracht

Besorgt blickte Bracht zu seinen Kameraden auf.

Das wird aber gefährlich, wir sollten uns lieber beeilen und uns nicht von unnötigen Kämpfen aufhalten lassen.

Grinsend fügt er hinzu: *„Ausserdem hab ich Hunger, und ein Picknick in Sturmwind? Warum nicht!“*

Jäh verging ihm das Grinsen, als Alarmrufe erschollen, und bevor es Bracht überhaupt begriff, setzten seine Reflexe ein und jagten Heilzauber zu seinen Freunden. Der Kampf war kurz und der Druide blickte zu den Opfern hinab. Den einen kannte er doch? Vorsichtig näherte er sich dem Körper und drehte ihn mit dem Fuß um.

Sicher, kein Zweifel, das war Gondrall. Eine schlimm aussehende Wunde zierte sein Gesicht, aber er hatte noch Puls, wenn auch schwach, aber wenn Bracht das richtig sah, würde er nicht allzu schwer verletzt überleben.....sofern sich in Kürze ein heiler für ihn finden würde.

Jetzt aber wirklich schnell. Wenn der da zu sich kommt, und seine Freunde holt, dann wird's unangenehm. So eine Schmach lässt Gondrall nicht auf sich sitzen, und wie ich ihn kenne, wird bald der gesammelte Greifenpakt auftauchen.

Staunend betrachteten sie den Körper des Zwerges. ...Tatsächlich.....Gondrall.....Beeilung... hörte man rufen. Kurz vor den Toren Eisenschmiedes, wurden sie wieder in einen Kampf verwickelt, mit einem ähnlichen Ergebnis wie zuvor.

Wiederum untersuchte Bracht den Körper. Entsetzt zuckte er zusammen, als er de Paladin erkannte.

Ähm...vielleicht sollten wir umkehren? Ich fürchte, jetzt kriegen wir's bestimmt mit den Greifen zu tun...und wir sind nicht voll ausgerüstet, es sei denn, wir schlagen ihnen unsere Picknickkörbe um die Ohren.

Seufzend deutete er auf Ursan, vom Pakt der Drachen.

Erst Gondrall, jetzt Ursan. Ich bin sicher, das wir bald Besuch bekommen. Und es wird kein freundschaftlicher Empfang.

Murmelnd und stöhnend ging die Diskussion los. Letztendlich einigte man sich auf den Versuch, Sturmwind einen Besuch abzustatten. Sie gelangten tatsächlich in die Tiefenbahn, ohne größere Schäden einzustecken und fuhren nach Sturmwind.

Hatte sich das Glück bisher als gnädig erwiesen, verliess es sie ab der prächtigen Grünanlage der Stadt. Die Nachricht hatte sich in Windeseile herum gesprochen, und Dutzende Allianzstreiter fanden sich im Park ein. Bracht hatte alle Hände voll zu tun, seine Freunde vor dem endgültigen Tod zu bewahren, während diese mit kleinen Waffen....und hauptsächlich den Innereien der Picknickkörbe....ihr Leben verteidigten.

Rückzug wurde angeordnet, was eher nach einer Flucht aussah, und zwischen fliegenden Eberschreiterschenkeln und gefährlich aussehenden, ebenfalls fliegenden, mit tödlicher Präzision geworfenen, Teelaritrauben, einigte man sich, sich im Holzfällerlager zu sammeln.

Dort angekommen, blickte Bracht um sich. Alle waren da, mit mehr oder weniger schweren Verletzungen, aber in Anbetracht der Ausrüstung konnte man wohl von Glück sprechen, das keiner endgültig gestorben war,,naja, lassen wir die Verlassenen mal aussen vor.

Das waren Verteidiger und Stadtwachen, keine Greifen. Wir hatten mehr Glück als Verstand, würde ich sagen.

Alle stimmten zu. Nach kurzer Beratung zog der Trupp in Richtung Dämmerwald, als ein Druide ein Alarmruf verlauten liess.

Brachte knickte sichtlich ein Stück zusammen, als er Gondrall sah. Vielleicht hätte man doch.....schnell verwarf er den Gedanken wieder, dafür war es jetzt zu spät. Leider war der Zwerg nicht allein, und hatte schnell Hilfe geholt. Ein nicht unbeträchtlicher Teil des Greifenpakt stand vor dem Picknickclub und schwang drohend ihre Waffen.

Ein Blick zurück sagte Bracht, das es schwer werden würde, diesen Kampf zu gewinnen, da hinter ihnen schon die Verteidiger Sturmwind's Aufstellung genommen hatten.

Die Kämpfer von Orgrims Hammer verteidigten ihre Haut teuer, und für jeden der am Boden lag, lag ein Kämpfer der Allianz daneben.

Tiamak und Bracht hatten wie durch ein Wunder überlebt und konnten die Verfolger abhängen. Schleichend umrundeten sie den feind um die Verletzten zu bergen, und die Magier öffneten schnell Portale, um den Weg nach Hause ohne weitere Zwischenfälle antreten zu können.

von Ursan

Es war ein langer Tag gewesen und die Abendsonne senkte sich langsam über die Tore Ironforge's . Der rothaarige Paladin ritt hinaus aus der rußigen glühend heißen Stadt um die scheinbar sinnlosen Duelle vor den Toren anzusehen und milde die nach unten geöffneten Dreiecke zu belächeln. Seine Trägheit wurde von einem leisen, weit entfernten Hornstoß gestört. Nachdenklich kratzte sich Ursan seinen Bart und sann einen Moment nach.

Der Krieger des Lichtes zog die Zügel seines Streitrosses fester und machte sich auf den Weg Richtung Thelsamar. Was immer da vorgefallen ist, er war sich so sicher wie immer, er könne es lösen. Allein.

Vor dem Tunnel, den fleissige Zwergenhände, trotz des ebenso eifrigen Biergenusses erstaunlich gerade, in den Fels gehauen hatten, erspähte er einige Streiter der Horde. Grade wollte Ursan zu einem: "*Ihr kommt hier nicht vorbei! Weicht dem Licht in mir.*" ausholen, als ihn auch schon etwas im Genick traf und vom Pferd holte. Das heilige Licht schützte ihn und während er sich umsah, bemerkte er von einer hungrig aussehenden Schar umzingelt zu sein. Ihre halbleeren Picknickkörbe ließen keinen Zweifel, das sie offenbar noch den ein oder anderen Menschen zum verspeisen suchten. Ein Taure war auch unter ihnen, offenbar arbeitete er an seiner Friedfertigkeit. Der Paladin rannte um sein Leben auf den Tunnel zu, aus dem immer mehr finstere Gestalten sprangen.

Dann trafen die Waffen und Flüche, Verwünschungen und Hexereien ihn mit voller Härte, er stolperte am Höhleneingang. Blut lief aus den Wunden, mühsam behielt der Paladin ein blutunterlaufendes Auge offen und sah, wie eine untote Hexe näher an ihn herantrat und ihn gierig ansah. Sicher wollte sie ihn vernaschen, ihre Augen ließen daran kein Zweifel. Die einzige Frage die ihm durch den Kopf ging, war, ob danach noch etwas von ihm übrig blieb. Zu seiner Rettung trat ein anderer Untoter, dazu und zog die Untote Hexe weg. Offenbar ihr Mann, denn er hatte Gewalt über sie. Ihr Ohr wackelte dabei bedenklich, der Paladin wollte nicht wissen inwieweit die beiden einander nahe standen. Vor Ekel musste der Paladin husten, das Atmen fiel ihm schwer, er schloss kurz die Augen.

"*Nur kurz schlafen.*" dachte er. Dann hörte er Worte: "*Heiler hierher!*" Athes Stimme. "*Stirb jetzt nicht!*". Ursan schlug die Augen auf, sah und spürte Athes, der etwas auf seine blutenden Wunden drückte. Es dauerte eine halbe Ewigkeit, bis die anderen Eintrafen. Viele hatten das Signal gehört und waren dabei, die blutrünstigen Meuchler, Marodeure und Totenbeschwörer zu verfolgen, die sinnlos mordend durch die Lande zogen. Die meisten zogen weiter, nur eine Zauberkundige des Amboss blieb bei Ursan, der immer noch hustet. Sie suchte sein Pferd, das etwas abseits Schnee beiseite gescharrt hatte und graste. Die beiden ritten dem von den Zwergen schnell zusammengerufenem Heerhaufen hinterher und holten sie vor Ironforge ein.

Dann suchte man die Zwergenstadt nach Spuren ab, doch fand so gut wie nichts, auch die Tiefenbahn war erstaunlich ruhig und Sturmwind ebenso. Man trennte sich und geraume Zeit später ritt Ursan die lange Strasse durch Elwynn Richtung Seehain. Sein Pferd scheute leicht und brach nach Rechts aus, weg von der Strasse.

Dann erkannte er sie: Die Hore sammelte sich inmitten des Waldes und bereitete sich darauf vor das Holzfällerlager zu überfallen, oder schlimmeres. Er sah auch die untote Hexe und spürte ihren bösen Blick auf sich. Er wußte plötzlich, dass sie die Anführerin war, die die man vernichten musste, damit der Rest sich zerstreut.

Er umritt die Horde in rasendem Galopp und sah schon, wie ein paar verirrte Streiter der Allianz ihnen zum Opfer fielen. Dann kurz vor Seehain erreichte er in scharfem Galopp die Frontreihen der Zwerge.

"*Sie sind da!*" schrie Ursan. "*Sie greifen an.*" er keuchte schwer, zog an dem Verband und der Schmerz ließ ihn kurz verstummen. "*Los greifen wir sie an! Keine Gefangenen!*" er wendete sein Schlachtross, als er aus den Augenwinkeln sah das man ihm folgte. Nach einem wenige Herzschläge dauerndem Ritt erreichte er die Horde. Noch im Galopp griff er an und schlug zu. Er hatte die Hexe erreicht, schlug auf sie ein, doch ihr unheilige Macht schützte sie vor seinen Hieben. Er holte aus und schlug auf den Meuchelmörder neben ihm. Wie ein Berserker schlug er um sich, als sein Arm schwer wurde zog er sich zurück. Ruhte sich aus, einige Verwundete lagen herum und mussten versorgt werden. Der erste Überraschungsangriff hatte den Feinden eine Lektion gelernt.

Doch als Ursan seinen Blick von den Verwundeten abwandte, erkannte er, die untote Hexe, ihre mächtigen nekromantischen Fähigkeiten ließen schon erschlagene Feinde aufstehen und hauchte ihnen neues Leben ein. Ihre Flüche schlossen Wunden und heilten verfaultes Fleisch, da wo nie mehr welches wachsen sollte. Ursan wollte angreifen, bevor die Horde sich weiter erholte. Bevor es zu spät war. Gondrall meinte es sollte verhandelt werden. Der Paladin wischte sich Schweiß von der Stirn, verschloss seinen Helm und zog den Riemen hinter dem Bart unterm Kinn fest. Kurze Zeit später sagte Gondrall, dass die Verhandlungen gescheitert seien. Im selben Moment, griff die Horde an. Ursan kannte sein Ziel.

Die Hexe musste fallen, koste es was es wolle. Er stürmte vor und schlug in Kampfeswut auf sie ein, ihr Anblick oder ein Fluch ließ ihn wanken, er drehte sich um wollte wegrennen. Seine Hand fest um die Insignie der Allianz, ein Stück Metall gepresst kehrten seine Gedanken zurück. Die Insignie der Allianz schnitt sich durch den Handschuh ins Fleisch und ließ seine Besinnung zurückkehren. Binnen weniger Herzschläge wirbelte er herum und schlug wieder auf die Hexe ein. Das untote Fleisch wurde schwer von seinem Hammer getroffen, noch im fallen griff die Hexe nach seinem Gesicht, verfehlte es aber und riss statt dem Fleisch nur etwas vom Barte ab. Ursan taumelte. Er fühlte sich geschwächt und brach an den Flüchen und Verwünschungen der Hexe zusammen.

Dann spürte er die warme Kraft des Lichtes in sich. Ein Priester sprach ein Gebet für ihn. Seine Kräfte kehrten zurück. Reflexartig schaute er sich um: Überall herum lagen Verwundete, Blut färbte den Boden rot. Ein leerer Korb rollte Besitzerlos über den Boden. Einen offenen Folio blätterte der Wind um "*Wie man Menschen aufischt*".

Ursans Blick wandte sich den Verwundete zu. Grogg lag am Boden. Gondrall stand bei ihm. Laut intonierte Ursan das Gebet: "*Heiliges Licht gib mir die Kraft, diesen Verwundeten zu heilen. Reinige seine Wunden, schließe seine Wunden.*" während er sprach wurde er immer leiser. Die Wirkung blieb aus. Er versuchte es erneut. Leiser und leiser wurde seine Stimme, bis es ein Gemurmel wurde und schließlich ganz verstummte. Er kniete nieder und fühlte den Puls den es nicht gab. Er schloss Grogg die Augen und faltet seine Hände auf dem Bauch. In seinen Augen sammelten sich Tränen, die er hinunterschluckte.

Die Elfe, die an Groggs Seite gekämpft hatte, Shannia, lag weiter oben am Hügel im Gras, auch bei ihr versagten seine Gebete. Kraftlos und ohne Glauben, ohne Hoffnung ließ er seinen Hammer sinken. Er sah die Untote und eine dieser dreckigen, verräterischen Blutelfen wie sie sich mittels Ruhestein aus der Gefahr entfernten. Er schmeckte Blut auf seinen Lippen, sein Blut. Er spuckte etwas davon auf den Boden. Und schrie mit seiner letzten Kraft:

*"Dafür werde ich euch verfolgen und töten. Keinen Tag will ich ruhen! Nie soll Grogg vergessen werden. Ich werde euch finden, wo immer ihr euch versteckt. Keinen Tag ruhe sollt ihr finden, bis auch ihr tot seid."*

Erschöpft sank der Paladin nieder nieder. Zusammen mit Anguish trug er Shannias Körper zum Greifenmeister. Noch lebte sie, er hoffte, dass man ihr in Darnassus helfen konnte, aber ahnte schlimmes....

## Angriff auf Menethil

*von Krunk (Kriegshändler)*

Beitrag ist in ooc; Nachreichen!

*von Urog (Donneräxte)*

Im fernen Norden überbringt ein Späher seinem Häuptling Botschaften von Dingen die sich beim schwarzen Brett zutragen. Der alte Nordhäuptling hört von den Behauptungen die nicht ganz stimmen. Am Kopf der Halle des Donners und unter dem ausgestopften Donnerechenschädel grunzt er auf...

Dazz sein richtig ausgebessat... die mitwirken „könnten“!

Urog nub sein Wort dazu gegeben unn werdn bestimmn ob sein Clan ziehn oda nub.

Der Späher berichtet dem alten Krieger von weiteren Worten eines Trolls...

Q u o t e:

Gralrak? Graaaaalrak?

"Heerführer" \*prustet\* Gralrak hat mal vor Jahrhunderten einen Angriff auf Menethil befehligt. Es war ein großer Tag.. die Lebende Horde hat damals wahre Stärke gezeigt.

Es wäre toll, so etwas in der Art wieder auf die Beine zu stellen \*ganz sentimental wird\*

Harte Worte. Dazz Langohr darf da nub zu hart sein. Gralrak gab damals sein Bestes. Aba vielleicht sollte die Welt von eina nie veröffentlichtn Geschichte unseres Ahnen hörn. Damit sie einige Erfahrungn für Bevorstehendes gewinnen.

Der alte Nordhäuptling Urog'âsh Vørg'hai weist eine Sturmschwester an, dem Späher eine Aufzeichnung für das schwarze Brett zu reichen, wo Berichte eines verstorbenen Donneraxthäuptlings über die ersten Schlacht bei Menethil verewigt wurden...

Es gebn kaum Aufzeichnungen darüba noch. Unn nur dea Nordclan, der Kriegsbund dea lebendn Horde, aba auch ein Spitzohr, daz „Cirdian“ gerufn wurde, kannten diese geschichtliche Aufzeichnung unsara Welt.

-----  
Belagerung von Menethil

Geschrieben vom Ahnen ðragø Wargh, Sohn des Dugghar, verstorbener Donneraxthäuptling

Endeoktober 2005

Ich war damals dabei, als der Aushang in Orgrimmar war. Die Todeshändler unter, wie sie ihn nannten „dem großen Heerführer Gralrak“ wollen Menethil belagern. Sie sammeln Truppen. Zuerst gab es, wie immer lange Diskussionen, ob die Lebende Horde da mitwirken wird. Nun die Tage verstrichen und wir einigten uns intern darauf, dass wir sie unterstützen werden, jedoch getrennt als Kriegsbund. Der Tag der nächsten großen RP-Schlacht unseres Servers ist gekommen. Welcher Tag das war, kann ich leider nicht mehr sagen. Auf jeden Fall war Rotmek da er nun der neue Häuptling der Grol'Dom war nach Shak. Ein junger Ork, ungestüm und

waaghalsig, aber dennoch mit Potenzial. Wir waren uns einig und zogen ins Östliche Königreich. Ich habe meine Donneräxte gesammelt und nahm in unserem Schlachtzug dann auch alle Groldots auf, wobei ich immer darauf geachtet habe, dass die Orks unter sich bleiben und ihren gewohnten Truppverbänden angehören. Wir zogen nun nach Menethil und waren 20 Orks. 9 Groldots und 11 Donneräxte.

Und die meisten weit unter Lv150. Groo mit Lv154 und ich mit Lv152 waren da leider die Höchsten. Also der Kriegsbund war durchaus nicht unbedingt der beste Trupp für den Angriff auf eine Stadt wo Lv155 NPC-Wachen massiv gerufen werden. Dem restlichen Hordeheer ging es da kaum besser. Die Trollwutgruppe ist mit dem Hauptheer angekommen. 5 Weitere Donneräxte sollten noch aufschließen, in einem eigenen Donnertrupp. Doch waren wir nun die orksische Horde, die wir immer sein wollten. Wie sich herausgestellt hat, waren wir, obwohl wir uns verspätet haben, schneller als der eigentliche Belagerungsheereszug. Wir waren der Kriegsbund und postierten uns am Straßenrand, während unser vorausgeschickter Späher uns mitteilt, dass sich der Heereszug der Horde nähert... Und gerade da erinnere ich mich auch an einen besonderen Moment harhar... Ich stand da beritten, neben meinen Donneräxten und uns gegenüber die Groldots. Und genau da, hat mir Shak dann etwas so natürliches zugeflüstert, worüber ich sehr lachen musste...

„Sieh dir das an Dragø, die Orks beider Clans stehen hier aufgereiht und ziehen in die Schlacht. Haben wir uns das nicht schon immer so vorgestellt. Das sieht so verdammt gut aus!“

...Das war eine so natürliche Meldung, wo ich mich selber fragte, war das nun „ooc“ oder „ic“? Aber es sollte nicht die erste Flüstermeldung solcher Art sein. harhar...

Nun es herrschte Disziplin und Ordnung, als das massive Hauptheer eintraf und sehr beeindruckt vom Aufmarsch so vieler Orks war. Rotmek und Ich haben uns kurz mit einigen Spähern unterhalten vom Heereszug, die im Namen des „großen Feldherren“ gesprochen haben. Sie baten uns mitzukommen im Gefecht, doch wir ließen diese Entscheidung noch offen und sie zogen weiter. Wir standen nun allein auf der Straße und sammelten uns zum Weitermarsch auf Menethil. Inzwischen traf auch die zusätzliche Donnertruppe ein. Wir waren nun 2 Gruppen Groldots und 3 Gruppen Donneräxte. 25 Orks, der Kriegsbund auf dem Weg nach Menethil. Die beiden feindlichen Heere standen sich längst gegenüber. Auf der Landzunge, welche an die Brücke nach Menethil anschließt, standen sich nun ein Hordeheer von knapp 100 Char. gegenüber einem Allianzheer von knapp 60 exkl. NPC-Wachen und der dauernder Verstärkung aus Ironforge.

Ich weis nicht ob sich noch andere daran erinnern, aber als die Schreie aus dem Hordeheer kamen, dass „der Kriegsbund der Lebenden Horde kommt“ und laut verkündet wurde von Gralak, „der Donneraxt und Groldots Clan sind uns zur Verstärkung gekommen“. Mann hat richtig den Jubel und die verstärkte Euphorie spüren können. welche nun ihre Runde machten im Belagerungsheer. Schließlich wuchs das Gesamte Heer um 1/3 mit dem Eintreffen des Kriegsbundes. Ich ließ die Donneräxte sich auf der Linken Flanke postieren, damit sie eine Ausweichmöglichkeit in die Sümpfe haben, falls das Gesamte hier sich zu einem Desaster entwickelt. Wo die Groldots waren, wusste ich nicht, doch ich glaube das sie sich unter das große Hordeheer gemischt haben. Nun ritt ich nach vorne in die erste Reihe und grüßte Gralak, während der mit einem Zwerg sich verständigte, indem er mit dem Armen rumfuchtelte (Emote). Er kam zurück und grüßte mich und hat sich gefreut, dass der Kriegsbund doch noch gekommen ist. So weit so gut. Doch nun kam langsam zum Vorschein, dass der nüchterne Verstand in der übermütigen Rp-Euphorie unterging. Zumal viele OoCler mit dem Hordeheer mitzogen sind und bei der Allianz war es kaum anders. Es kam wie es kommen musste und die Kämpfe brachen aus. Es war ein chaotisches durcheinander ohne Plan und ohne Disziplin. Ich behielt die Donneräxte im Auge und ritt von der Rechten zur Linken Flanke. Die Gespräche und das Armgefuchtel hatten zu viel Zeit beansprucht, Zeit, die die Allianz zur Verstärkung ausgenutzt hat. Viele Hordechar. fanden rasch den Tod und ein dutzend NPC-Wachen wüthen noch dazu herum, während Elfenjäger ihre tödliche Ladung auf die Horde niederprasseln lässt, geschweige denn Magier etc. Ich reite vor und schreie Gralak an, dass er endlich Ordnung und Disziplin in die eigenen Reihen bekommen soll. Doch seine Antwort war mehr als ernüchternd...

„Drago, ich weis nicht was ich tun soll. Ich habe die Kontrolle verloren.“

...Eine Ocura hat meine Schreie mitbekommen und flüstere mir ebenfalls zu...

„Gralrak kann nichts mehr machen, er weis nicht was er machen soll. Die Horde ist Verloren!“

Ich wende und antwortete auf darauf nicht mehr. Rasch machte ich mir einen Überblick, wo der Kriegsbund sich befindet. Der Großteil der Donneräxte war noch immer auf der Linken Flanke und einige Groldots. Zusammen wurde dort jeder Feind vernichtet. Doch auch der Kriegsbund hatte bereits Verluste. Hier hat es sich bezahlt gemacht, dass wir am Linken Flügel standen, als mein geahntes Chaos ausbrach. Ich befahl, dass sich der Kriegsbund Östlich im Sumpf sammeln und erholen soll. Wir sammelten uns (nun auch eine Gruppe der Kriegstrupp Trollwut) und nahmen noch einige fliehende Fremd- Trolle, Tauren und Orks in den Zug auf, welche wieder Moral gefasst haben, als sie einen Neuen Heereshaufen –den Kriegsbund- trafen. Wir waren nun 35 Lebende im Kriegsbundzug. Doch was sollten wir tun? Während sich der Zug erholt hat, verschaffte ich mir in der kurzen Zeit die wir hatten einen Überblick über die Lage. Groo einer, wenn man es so nennen will, der „ältesten Orks“ war an meiner Seite und wir berieten kurz. Ich wusste, was für diplomatischen schaden im KdV-Forum der Kriegsbund nehmen würde, wenn wir uns auf einmal zurückziehen, da alles verloren war für die Horde in Menethil. Es würde heißen von allen Seiten die so neidisch waren und leider noch sind, dass der Kriegsbund feige war und die Horde im Stich ließ. Zumal ein Rückzug, für den noch jungen „Kriegsbund der Lebenden Horde“ sehr schlecht für die eigene Moral war. Die Allianz würde bald das große Hordeheer aufgerieben haben und weiter in den Osten vorstoßen. Es war keine Zeit mehr und eine Entscheidung musste her! Ich entschied den Kriegsbund an der Felsenklippe östlich zu sammeln und Menethil dann östlich auch anzugreifen. Das Hauptheer der Allianz war zu sehr beschäftigt mit dem Hordeheer auf der Brücke, welche nicht einen Meter gewinnen konnte. Die Situation nutzte ich aus und ließ den Gesamten Kriegsbund über versunkene Schiffe, die östliche Küste Menethils stürme. Wir schlugen uns tief in Menethil hinein und töteten viele Spieler und NPC-Wachen trotz unserer Lvl-Schwäche. Aber was nun kam, war eine komplette Verwirrung. Nun war die Allianz in Panik, denn sie hörten, dass ein zweites Hordeheer den Osten Menethils angreift, ein Feind der ihnen zuvor unbekannt war – Der Kriegsbund der Lebenden Horde. Mittlerweile haben wir natürlich so viele NPC-Wachen herangelockt, dass wir uns gezwungener Weise auf ein östlich versunkenes Schiff zurückziehen mussten. Nur das Schiffsdeck ragte senkrecht aus dem Wasser heraus, auf dem ich den Kriegsbund sammeln ließ. Viele Allianzspieler folgten uns ins Wasser und griffen uns von allen Seiten auf dem Schiff an. Doch wir behaupteten uns und schlugen alle zurück, bis sie geflohen sind. Sie sind nicht wiedergekommen, oder blieben zumindest auf ihrer Küste, da das Hordehaupteer nun etwas Druck machen konnte, da wir viele von der Allianz in den Osten gelockt haben, wo sie sich eine blutige Nase holten. Wir haben nun einen kleinen Sieg errungen, aber es war für meinen Geschmack dennoch nicht genug, um die Ehre des Kriegsbundes zu bewahren. Die Donneräxte, die Groldots der Rest waren bereits erschöpft und hatten genug. Man merkt auch hinter einer Tastatur so etwas. Ich musste wieder rasch handeln, da uns nun eine zweite Welle der Allianz sicher erdrücken würde und das fatale Folgen hätte. Und wenn ich heute zurückblicke, dann erscheint es mir wie ein Gemälde, einer Historischen Schlacht (leider war mein Kopf damals überall, nur nicht auf dem Screenshotknopf). Ich stand am Gipfel der senkrechten Spitze des Schiffes und beachtete die eigenen Mitspieler nicht, sondern machte mir ein Bild über die Lage Menethils und die Allianz. Ich wendete dann meine Kameraperspektive und merkte dass viele Char. ihren Körper zu mir gewannt haben, so schien es mir - aber vielleicht habe ich mich da auch geirrt. Oft habe ich darüber nachgedacht, dieses Bild zu zeichnen, wie ein Historisches Gemälde einer beinahe Verlorenen Schlacht. Nun, ich blickte über alle Köpfe des Kriegsbundes hinweg und irgendwer fragte dann...

„Was sollen wir nun tun?“

Wir hatten nicht viele Möglichkeiten. Ruhmreich im Tot untergehen oder sich zurückzuziehen. Auch für die Entscheidung war für mich nicht viel Zeit.

Doch dann habe ich eine kurze Rede gehalten vor allen im /s... Ich weis nicht mehr genau was ich ihnen sagte, aber nach meiner Rede, habe ich ihnen meinen Plan verraten. Wir sollten als Genugtuung ein Schiff in Menethil kapern und in die Heimat segeln. Vom Elfenhafen schlagen wir uns dann einen Weg in den Süden zu unserem Heimatland durch. Es gab keinen Widerspruch und die Moral stieg erneut. Und vor allem, habe ich an dem Abend meine zweite so natürliche Flüsterbotschaft von Shak bekommen :-] harhar.. Er sagte nur, ich zitiere...

„Jaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaahhh, genau!“

... herrlich harhar. Heute lache ich noch darüber und auch jetzt, während ich diese Zeilen schreibe. Ich ließ nun den ganzen Kriegsbund, 35 Char. östlich unter Wasser tauchen, unter die Docks Menethils. Niemand hat uns entdecken können. Auf mein Zeichen mussten auch alle zusammen die Küste stürmen und das eingetroffene Schiff, welches nach Auberdine segelt besetzen. Nun entstand erneut Aufregung und Verwirrung in der Allianz, wie wir später im KdV-Forum erfahren haben. Es hieß, dass 30 Orks Menethils Hafen angreifen und erneut brach die Allianz in Panik aus. Wir schlugen uns den Weg durch NPC-Wachen und Spieler durch, besetzten das angekommene Schiff und segelten nach Auberdine. In Auberdine kämpften wir uns einen Weg durch die Stadt und schlugen uns mit vielen Allianzspielern im Rücken einen Weg in den Süden. Ich ließ den Kriegsbund in zwei Truppen sich in den Wäldern verteilen, um unsere „Spuren“ zu verwischen. Genau so ging es weiter in Ashenvale. Als wir am Schutzwall zum Brachland angekommen sind, haben sicher einige vor Aufregung und Spannung wieder richtig durchatmen können.

Am nächsten Tag, kam es wie es kommen musste. Die Todeshändler wurden mit der gesamten Horde als die Verlierer abgestempelt. Viele RP-Geschichten der Allianz wurden dazu geschrieben, wo immer wieder mysteriöse Angriffe vom Osten und vom Hafen erwähnt wurden. Für mich und viele Andere siegte damals der Kriegsbund der lebenden Horde, weil wir uns einen Weg in die Heimat schlugen und mehr erreicht haben als die Horde. Aber auch da gibt es natürlich viele verschiedene Meinungen. Das war sie, die lang vergangenen Belagerung von Menethil.

- Von Dragø Wargh, Sohn des Dugghar

---

Die von Falten und Narben zerfurchte Miene des Nordhäuptlings wirkt nachdenklich, als der Späher sich auf die Reise zum schwarzen Brett macht...

Dass sein nun bald drei Winter her (Oktober/November 2005). Und es sein nun schlecht für Manche hier einige Lehren aus der Geschichte zu ziehen, wie sie sich vor langer Zeit einmal ereignet haben bei der ersten Schlacht von Menethil.

Im Festungshof der Donnerfeste erschallen am späten Abend lederne Trommeln im erdigen Rhythmus, wo Nordorks um eine hohe Flamme tanzen und Schamanen die Elemente und Ahnen anrufen...

unser Durub ist auf Reise und der Clanrat hat es moschwütigen Äxten freigestellt, an der Schlacht um Menethil teilzunehmen. Von unserer Seite aus wird es jedoch keine geschlossene Teilnahme geben.

Was meinen Char angeht, habe ich mir etliche Gedanken dazu gemacht. Ein Angriff auf Menethil passt einfach nicht zu Awa. Sie greift von sich aus ja auch sonst nie an und überlässt potentiellen Gegnern den Erstschatz.

Des Weiteren fand ich neulich eine sehr interessante und aufschlussreiche Questreihe.

Hier der Anfangs- und Endtext:

Wenn die Allianz immer tiefer nach Kalimdor vorstößt, könnten falsche Schlussfolgerungen über mögliche Bündnisse der Horde mit der Brennenden Legion gezogen werden. Dazu darf es der Kriegshäuptling nicht kommen lassen. Und mit seinem Segen übernehme ich die Aufsicht darüber, daß alle Missverständnisse ausgeräumt werden.

Ich habe Agenten in der Gegend von Desolace am Geistwandlerposten. Wenn ihr dort eintrefft, sucht Takata Stahlkinge und Keldran auf.

\*\*\*\*\*

Putanni, edle [Name]. Ich bin Keldran, Student der Magier...und anderer mytischer Künste.

Die Angelegenheit, in der Craven Euch hergeschickt hat, erfordert ein klein wenig mehr Feinsinnigkeit als bisher erforderlich war, aber das bedeutet nicht, daß Ihr unserer Sache nicht dienlich sein könnt.

Bitte macht es Euch bequem, dann sage ich Euch, warum der Kriegshäuptling meine Unterstützung braucht..und Eure.

Es fängt mit Äußerlichkeiten an. Wie die Horde sich selbst sieht. Wie unsere Verbündeten uns sehen. Und am wichtigsten, wie unsere Feinde uns sehen.

\*\*\*\*\*

Nach einer langen Questreihe um Hexertum und Dämonen kommt der folgende Abschlusstext von Craven:

Ihr seid mehr als erfolgreich aus Desolace zurückgekehrt. Danke.

Danke für Eure Bemühungen, Eure Zeit und Euer Verständnis für meine Bitte.

Thrall versteht und wünscht Frieden zwischen der Horde und der Allianz. Und wenn wir Maßnahmen ergreifen, um unser Erscheinungsbild zu verbessern, werden wir keine weitere sinnlose Gewalt provozieren.

Ich stehe in Eurer Schuld.

\*\*\*\*\*

So gerne ich mich einerseits beteiligen würde - wird sicher ein Riesenspass - so sehr achte ich andererseits jedoch darauf, den Char nicht zu verwässern und Awa einigermassen konsequent zu spielen. Danke für das Verständnis,

Lieben Gruss, Awa

edit: Typo gelootet

Sooo ... die Schlacht ist gelaufen, die Horde hat gewonnen. Menethil wird gerade von der Horde gebrandschatzt und das Sumpfland steht unter ihrer Kontrolle. Mehr dazu in den nächsten Tagen und von den "Sprechern" der Horde.

Wir, als Verteidiger von Menethil, erkennen den Sieg der Horde an und beglückwünschen Krunk und die Horde. Gut gemacht. Applause.

von Barnak

„Eigenartig wie ruhig es ist? Was meinst du? Ingwin?“

„Ja eigenartig...allerdings...“

Zwei Männer reiten im Schrittempo die Straße entlang Richtung Menethil.

Beide tragen, wie es scheint, die selbe Gewandung.

Eine goldene Rüstung wird durch eine weiße Robe verdeckt, nur die dazugehörige Schulter Panzerung, welche mit einem Adler verziert ist und die schweren Handschützer sind zu sehen.

Über der weißen Robe tragen die beiden Reiter das Wappen des Lichtbringer Ordens.

„Naja...es ist glücklicherweise nicht mehr sehr weit.“

Ingwin bestätigt diese Feststellung mit einem leichten nicken.

„Dort am Horizont...sieh Barnak...die Mauern von Menethil“

Beide geben ihren Tieren wie auf Kommando die Sporen und nach nur kurzer Zeit erreichen sie die Brücke welche zum Tor der Hafenstadt Menethil führt.

„ Was ist da los?“ fragt Barnak

„Ich weiß es nicht“ antwortet Ingwin und mustert die Situation.

Einige, offensichtlich zum Kampf gerüstete Frauen und Männer, Menschen, Nachtelfen, Zwerge und Gnome haben sich auf der Brücke formiert.

Einige beobachten den Horizont in allen Himmelsrichtungen...

„Dort...“ Ingwin zeigt mit seiner gepanzerten Hand auf einen Zwerg der sich wachend auf die Brüstung der Mauer gestellt hat.

„Hunk“

Ingwin reitet wieder im Schrittempo auf den Zwerg zu.

Barnak mustert währenddessen die Umgebung und das hektische Treiben auf der Brücke.

„Was ist hier los?“ fragt er einen Zwerg der sich neben ihn gestellt hat.

„Weiss nich...Horde...irgendwo!“ bekommt er als Antwort zurück.

Trotz der anscheinend ernstesten Lage muss Barnak über die Aussage, oder eher über das ‚Wie er es gesagt hat‘ schmunzeln.

Er schüttelt grinsend den Kopf und wendet sich Ingwin zu, welcher anscheinend weitere Informationen zur Situation bekommen hat.

„Wir werden wohl noch etwas bleiben müssen Barnak...Es wurde Horde gesichtet...Ein großer Verband.

Späher wurden ausgeschickt. Wir sollen uns bei einem Tyresian melden. Er hat die Leitung der Verteidigung“

Nickend reitet Barnak hinter Ingwin über die Brücke durch das Tor von Menethil.

„Wo soll dieser Tyresian sein?“

„Mir wurde gesagt er befindet sich am Eingang der Burg“

Als die beiden die Burg erreicht haben sehen sie schon am Eingang einen großen Nachtelfen stehen, umringt von einer großen Menge von Personen jeder Rasse.

„Das Licht mit Euch“ spricht Barnak die Person an...

„Ich nehme an ihr seid Tyresian?“ fragt er den Nachtelfen Mann

„Ja, so ist es. Es ist schön Euch hier zu sehen“ antwortet er.

Ingwin nickt ein wenig erleichtert „Hunk sagte uns das ein Verband der Horde gesichtet wurde und ihr in Sorge seit das deren Ziel die Hafenstadt ist?!“

„Wir sind eigentlich nur auf der Durchreise...aber wir wollen helfen!“

„Wir sind auf jedes Schwert angewiesen“ antwortet Tyresian

„Danke das ihr helfen wollt...In der Burg werdet ihr eure Waffen schärfen können und Verpflegung finden“

Ingwin schaut Barnak an und nickt ihm zu...Die beiden verbeugen sich und gehen ins Innere der Burg.

Wenig später, nach einer deftigen Mahlzeit die von Barnak mit einem heftigen lachen der beiden als

‚Henkersmahlzeit‘ bezeichnet wurde, stehen die beiden wieder auf dem Burghof.

„Möge Uther uns beistehen...“flüstert Barnak und steuert, ebenso wie Ingwin, auf ein Statue.

Die beiden verbeugen sich, als wenn es abgesprochen gewesen wäre, vor dieser und versinken in einem Gebet.

Beide hämmern nach einer Weile mit ihren schweren Panzerhandschuhen auf den Boden.

„Für das Licht...“ hört man beide flüstern.

Wieder folgt ein etwas heftigeres Hämmern

„Für das Licht!“

Zuletzt folgt ein Schlag der jeder Person wahrscheinlich den Kopf abgerissen hätte.

„Für Uther! Für das Licht!“

Beide sind nun von einer goldenen Aura umgeben um erheben sich wie im Trancezustand.

Ingwin schaut Barnak an, nickt ihm lächelnd zu und dreht sich Richtung Brücke.

Barnak erwidert sein lächeln und marschier geradewegs in Ingwins Blickrichtung.

Nun hat er einen schweren Streithammer in der Hand...auch er ist von einem goldnem Schimmer umgeben.

Ingwin trägt einen Einhandstreitkolben sowie einen schweren Schild.

„Es ist Zeit“ sagt Ingwin und beide laufen in Richtung Brücke.

„Die Späher kommen zurück“ hören sie auf halben weg eine Stimme schreien und sie beschleunigen ihr Tempo.

Plötzlich bricht das totale Chaos aus...

„Nach Osten! Sie kommen aus Richtung Osten!“

Überall sieht man Menethils Truppen in Richtung Osten laufen.

„Sie haben sich auf den Schiffswracks postiert und beschießen uns von dort!“

Panik ist überall zu spüren.

„Diese Narren“ schreit Ingwin...“Das ist ein Ablenkungsmanöver!“

„Los zurück zur Brücke“ fordert Barnak und peitscht die Wachen an.

„Am Tor!“ hört man eine weibliche Stimme schreien.

Auf Höhe des Gasthauses sehen Barnak und Ingwin nun schon grosse, bösartig aussehende Orks welche auf die Wachen von Menethil einprügeln.

Auch Trolle, riesige Tauren und ein paar untote Gerippe erspähen Barnaks Augen.

„Für das Licht“ hört man einen Schrei...

„Für die Allianz!“ hört man aus einer anderen Richtung.

Mit voller Wucht springt Barnak mit seinem goldenem Hammer in die Menge und schlägt gezielt auf eine Gruppe, in Roben gekleideter Untoter. Man hört Knochen knacken und einzelne, blanke Gliedmaßen fliegen umher.

Hinter ihm lässt Ingwin die Mächte des Lichts spielen und lässt ein paar Untote vor Panik flüchten.

„Für das Licht!“ schreit Ingwin im Kampfesrausch und spricht daraufhin einen Psalm der sich in deinem dicken Buch an einer Kette befindet.

Ein Schock scheint einen der lebenden Leichen zu erwischen und er explodiert in einem goldenem Schimmer. Minuten, welche Barnak wie Stunden vorkommen vergehen und um ihm herum herrscht das totale Chaos.

„Viel zu viele! Verdammt! Sie werden uns überrennen!

Im letzten Augenblick sieht er ein Schwert auf sich zurasen welches er mit seinem Streithammer abblockt und zum direkten Gegenschlag ansetzt. Sein Ziel verfehlt er nicht und ein mächtiger Taure wankt volle Schmerz zurück und kippt um wie ein Baum.

Barnak hasst es Tauren zu töten. Schon oft hatte er Kontakt zu den normalerweise friedfertigen und stolzen Tauren. Er war gern in ihrer Umgebung und liebte das weitentfernte Mulgore welches er einst auf einer seiner Reisen besucht hatte.

„Das Licht segne Dich!“

Barnak hat sich mittlerweile seinen Weg durch ein paar Mitglieder der Horde geprügelt als er einen Schlag vor seinen Brustpanzer bekommt. Der Schlag kam für ihn völlig unerwartet und er fliegt durch die Wucht Meter weit zurück. Der Geschmack von Blut steigt ihm in den Mund...

„Verdammt“ versucht sich Barnak wiederzufinden und erbricht Blut.

Ingwin der dies gesehen hat Spring auf Barnak zu und rammt mit voller Wucht in einen, gerade auf eine Elfe einschlagenden, Troll.

„Barnak!“ schreit er und stürmt auf den, auf allen vieren kriechenden, Paladin zu.

„Rückzug! Sie überrennen uns! Sammelt euch an der Brücke!“ hört man einen Befehl.

Barnak scheint Tyresians Stimme zu erkennen welche den Rückzug befiehlt...Er scheint sich gerade wieder zu fangen als er von einem starken Arm gepackt wird und von diesem in Richtung Brücke gezogen wird.

Nach ein paar Sekunden fällt ihm erst auf das es sich um den stählernden Arm von Ingwin handelt.

„Los komm! Wir ziehen uns zurück! Sie haben uns überrannt und stürmen die Burg...Menethil ist verloren!“

Dann verliert Barnak vollkommen das Bewusstsein und wacht später neben Ingwin irgendwo in den Sümpfen neben einer Feuerstelle auf.

„Wa...has ... ist....passiert?“ stottert Barnak und sieht mit fiebrigen Blick Ingwin an dessen einst weisse Robe nun von Schmutz und Blut bedeckt ist und nun in Fetzen über seiner goldenen Rüstung hängt.

„Ruh dich aus mein Freund...Wir ziehen uns zurück...Ich bringe dich in Sicherheit...Die Schlacht ist vorbei“

### Ako (Eiskalt)

Grimmig schaut die Elfe auf die brennende Stadt Menethil, die sie in einiger Entfernung aus erkennen kann. Um sie herum sitzen und stehen die Streiter ihrer Einheit im Sumpf, wohin sie sich geflüchtet haben, als die Lage in der Stadt hoffnungslos wurde. Alle sind verletzt, durch den Sumpfmarsch auch noch verdreckt, und Scharen von Mücken umkreisen sie, drohen Krankheit und Fieber zu den verletzten Streitern zu bringen.

Die Verteidigung der Stadt stand unter keinem guten Stern. Späherberichte kamen nur spärlich, zusätzliche Befestigungen wurden nicht errichtet, und die Befehle des Heerführers waren unklar oder es gab keine. Als die Horde zuschlug brach dann das Chaos aus. Der Ablenkungsangriff gegen die Flanke schwächte die Verteidigung an der Brücke so sehr, das der Hauptsturm sich wie ein Wasserfall in die Hafenstadt ergoss.

Schnell wurden die Verteidiger aus der Stadt gedrängt oder niedergemetzelt, Rauch und Qualm vermischten sich bald mit den Schreien der Bewohner.

Sanft legte die Elfe eine Hand auf die Schulter des Elfen neben ihr, der ebenso wie sie stumm auf die brennende Stadt starrte und seinen rechten Arm in seiner schweren Plattenrüstung in einer Schlinge trug. "Es ist vorbei, wir ziehen uns zurück." Der Hauptmann nickte und drehte sich zum Rest der Einheit um, bellte ein paar Befehle, woraufhin der Marsch zum Loch begann.

### Shezune (Orden der Kirin Tor)

Sanft lächelnd strich die kleingewüchsige Menschenfrau über das Gesicht eines Blutverschmierten, in Gold gerüstetem Ritter. Sie atmete tief durch worauf ihr lächeln breiter wurde. Sie wischte sich mit ihrem Handrücken über ihre Augen und schniefte leise.

Der Ritter öffnete schwach seine Augen und blickte zu Shezune. Er nuschte etwas gestockt hervor, was Shezune nicht verstehen konnte.

"Shh.. ist gut.. du solltest jetzt nicht reden.." sprach sie leise

Der Ritter runzelte seine Blutverschmierte Stirn.

"Wa-was.. passie..passi.." stummelte der Ritter in Gold hervor.

Shezune seufzte darauf nur worauf ihr lächeln schlagartig versiegte.

"Menethil ist gefallen.. Die Allianz hat sich zurück gezogen.. Ich habe dich dann-.." sie schien einen Moment inne zu halten.. "verletzt aufgefunden.. Liebster, alles wird gut.." sprach sie nickend und strich ihm weiterhin sanft über seine Wange.

Der Ritter genoss ihre Berührung und schloss wieder seine Augen. Er atmete tief durch. Shezunes Blick verfinsterte sich in dem Moment, als er seine Augen schloss. Bildlich hatte sie vor Augen wie sie über den Leichnam ihres Geliebten lag, trauernd, verzweifelt, schluchzend - mit Gedanken, sie hätte ihn verloren..

"Lady Elden..?" sprach eine sanfte, weibliche Stimme.

Shezune blickte über ihre Schulter und sah eine junge Frau in weiß gekleidet, auf der Brust das Wappen der Scharlachroten.

"Sollte noch etwas sein.. dann ruft mich.." sprach sie leise, nickte ihr darauf zu und wendete sich ab.

Shezune blickte ihr nach und atmete tief durch.

Sie sah sich darauf um, griff zu einem verfügbaren Stuhl und zog ihn zu sich heran. Shezune setzte sich nieder und blickte stumm zu ihrem Liebsten der immernoch schwer verletzt auf dem Krankenbett lag.

"Keine Sorge.. ich bringe dich bald Nachhause, Baeren.." murmelte sie leise.

### Thyndras (Lordaerons vierzehntes Regiment)

Thyndras stand neben der Straße und blickte stumm auf die entfernten Mauern von Menethil über denen in der Abenddämmerung die Lichter der Flammen im inneren der Stadtfeste schimmerten. Seine gelb leuchtenden Augen, die aus seinem dunklen Gesicht hervorstachen, folgten den Rauchwolken zum Firmament und erst langsam wurde ihm klar, dass das, was dort aufstieg, der wichtigste Militärhafen der Allianz in Reichweite Lordaerons war.

Sie hatten es geschafft.

Thyndras hatte sich eine Menge kleinerer Wunden zugezogen und seine von Siegeln und Spruchbändern übersäte Rüstung wies überall Dellen und Kerben auf, doch in diesem Moment reichte allein sein Stolz aus, ihn aufrecht zu halten.

Ihr Sieg hatte nicht nur die Südgrenzen Lordaerons entlastet, was der eigentliche Zweck dieses Einsatzes gewesen war, er hatte dieser Bande von Verrätern, zu der die Allianz verkommen war, auch eine unmissverständliche Botschaft überbracht.

Was Thyndras aber vielleicht noch wichtiger war, war dass seine Truppe sich in der Schlacht stolz und mutig dem Feind gestellt und ihn vernichtet hatte. Die königsblaue Garde war zurück und auch wenn er es nicht zugeben würde, hoffte er inständig, dass einige der Soldaten der Allianz das Wappen auf seiner Brust wiedererkannt hatten.

Der stolze Kommandant wand seinen Blick von Menethil zu seinen Gardisten, die an ihm vorbeizogen. Ihnen standen wie ihm Erschöpfung und einige Blessuren im Gesicht, doch er freute sich, in ihren Augen denselben Stolz wiederzufinden, den auch er selbst verspürte.

Für einen knappen, kaum greifbaren Moment konnte sich Thyndras eines Grinsens nicht erwehren. Dann wandte er sich zu seinen Soldaten um.

„Also gut, Gardisten, Bewegung! Ihr habt heute viel verdient, aber das Recht zu trödeln auf keinen Fall! Marsch!“

### von Dargolar (Wildhammerklan)

Es war schon spät am Abend, als sich ein beissender Geruch über das Hinterland ausbreitete. Die letzten Strahlen der untergehenden Sonne hatten kaum noch die Kraft, sich durch die dunklen Rauchschwaden zu kämpfen und so wurde es am Peak diesmal früher dunkel als sonst zu dieser Jahreszeit. Der Gestank dieser Schwaden, der in jedem der ihn roch sofort Erinnerungen an vergangene Schlachten auslöste, groch wie ein böses Geschwür unweigerlich in alle Gemächer und es war nur eine Frage der Zeit, wann die Wildhammer dies registrierten und ihre Schlüsse daraus zogen.

"Menethil" ..die Wachen der Wildhammer nickten sich zu.

"Gib dem Klanrat bescheid, sobald dieser hier eintrifft. Es könnte für uns hier oben gefährlich werden. "

Einen Tag später, der Rauch hatte sich verzogen und auch der Gestank war nur noch sehr schwach wahrzunehmen. Nur der konnte ihn zwischen der frischen Brise des Hinterlandes ausmachen, der ihn schon mal intensiv in einer Schlacht kennengelernt hatte.

Der Klanrat der Wildhammer war zusammengekommen.

Mittlerweile hatte man die richtigen Schlüsse gezogen und war zudem auch durch Kuriere der Allianz über die Lage informiert worden. Ein Heer der Horde war über Menethil hinweggezogen und hatte es dem Erdboden gleich gemacht. Noch wusste man nicht weshalb.

Vermutungen machten die Runde, daß es vielleicht ein Gegenschlag war, um die Versorgung der Truppen in Theramore abzuschneiden. Dort hatte die Horde letzts noch vergebens versucht, die Allianz aus Kalimdor zu verdrängen. Da dies misslang, versuchte man es anscheinend nur am anderen Ufer.

Menethil, die Hafenstadt zwischen Lorderon und Khaz Modan liegend, war der einzige Umschlagpunkt für Streitkräfte und Versorgungstrupps zwischen Kalimdor und Azeroth.

Diesen Punkt ausser Gefecht zu setzen, würde die Horde strategisch in eine günstige Position bezüglich Theramores bringen, da der Aussenposten der Allianz in Kalimdor nun schutzlos und ohne Nachschub recht hilflos einem Angriff der Horde ausgesetzt wäre.

All dies kam bei den Wildhammern zur Sprache und es war klar, daß etwas passieren musste.

Doch wo sollte man anfangen? Wo würde die Horde als nächstes zuschlagen?

Werden sie ihren Einfluss Richtung Süden nach Eisenschmiede und Sturmwind fortsetzen. Oder würde sogar der Norden und damit dei Heimat der Wildhammer in Gefahr sein? Oder würde die Horde doch einen erneuten Angriff auf das nun geschwächte Theramore wagen.

Viele Fragen blieben offen und die Wildhammer waren sich einig, daß dies nur ein Verbund aller Allianzkräfte in den Griff bekommen könnte. An zuviel Stellen musste man nun gleichzeitig sein

und wachsam auf die Dinge warten die da kommen würden.

Doch zuviel Zeit lassen sollte man sich nicht.

Noch war sicher auch die Horde von der Schlacht geschwächt, also ein guter Zeitpunkt Menethil zurückzuerobern. Doch während man dies tat, könnte auf der anderen Seite des großen Meeres Theramore fallen.

Wie es schien gab es nur eine Möglichkeit. Die Allianz Azeroths musste Verbindung zu den Nachtelfen auf Kalimdor aufnehmen. Nur diese wären in der Lage schnell und kampfstark in Theramore an der Seite der dortigen Allianzkräfte der Hordestreitmacht gegenüber zustehen.

Doch würden die Kaldorei sich darauf einlassen? Hatten sie doch nach wie vor mit dem Schutz ihrer Wälder im Eschental zu kämpfen. Wenn die Nachtelfen jedoch zu Hilfe kämen, dann wäre der Weg frei für die Kräfte der Allianz in Azeroth, die Horde wieder aus Menethil zu vertreiben.

Vieles musste geklärt werden, viele Fragen waren offen und die Wildhammer würden einmal mehr als kampfstärke Zwerge aus dem Norden, zuverlässig Seite an Seite mit allen kämpfen, die sich der Horde entgegenstellten. In solchen Zeiten großer Not und der Nähe des Schlachtplatzes zu ihrer Heimat, würden die wagemutigen Wildhammer auch diesmal wieder dem Ruf der Allianz folgen.

### von Krunk (Kriegshändler)

Langsam ging Krunk durch Menethil. Viele waren dem Aufruf gefolgt und hatten Menethil mitattackiert.

Letztendlich hatte die Horde gezeigt, das sie stark genug war um etwas zu bewirken.

Krunk schritt vorbei an der Schmiede und blickte sich am Hafen um. Überall brannten die Gebäude. Jene Waren und Ressourcen die nicht getragen werden konnten, standen ebenfalls in Flammen. Alles sollte mitgenommen oder verbrannt werden, denn nur so war dieser Angriff ein Erfolg. Die Allianz würde nicht wieder so schnell eine Mission gen Kalimdor starten.

Stolz ging Krunk in Gedanken die Geschehnisse durch. Nur knapp war er einem Attentat entkommen und konnte so in Hammerfall die Truppen leiten. Erstuant blickte er dort in die Menge... Verlassende, Tauren, Trolle, Blutelfen und Orcs... sie alle kämpften Seite an Seite.

Er nutzte die Zeit nicht für eine lange Ansprache, denn man merkte es den Anwesenden an, das sie in den Kampf ziehen wollten. So gab er den Befehl zum losmarschieren.

An der Kreuzung im Sumpfland lies er die Truppen halten. Ein Ablenkungstrupp musste losgeschickt werden. Einige Freiwillige liefen voran um Menethil durch das Wasser vom Hafen aus zu attackieren. Der Rest rannte direkt auf die Stadt zu.

Den ersten Feindkontakt gab es auf der Brücke. Die Zwerge und Menschen standen dort. Es dauerte nur wenige Sekunden bis der Kampf seinen Höhepunkt erreicht hatte. Die Truppen auf der Brücke vor Menethil waren schnell zu Fall gerissen, denn die Horde hatte durch die Menge an Einheiten die Überhand. Nicht sehr lange, und die Einheiten der Allianz zogen sich in die Burg zurück. Die Taktik hatte Erfolg. Jetzt wo die Truppen sich in die Burg zurückzogen, hatte die Horde so gut wie gewonnen. Jetzt ging alles ganz schnell... die restlichen Truppen der Allianz wurden in der Burg überrant. Nachdem man den Ratssaal eingenommen hatte war der Sieg erreicht. Laut hallten von überall die Rufe "Für die Horde". Die Horde hatte gesiegt. Sofort begannen einzelne mit dem Plündern der Stadt. Krunk nickte einigen zufrieden zu und dankte ihnen.

Während sich die Horde auf den Rückweg nach Hammerfall machten, erschienen auf der Brücke plötzlich zwei Schreckenslords. Die Horde blieb starr stehen... wo kamen die Lords her? Was waren ihre Ziele? Keiner wusste etwas, dennoch gratulierten sie der Horde zum Sieg.

In Hammerfall angekommen begann eine ausgelassene Feier der Horde. Die erbeuteten Ressourcen wurden unter den Streitern und ihren Gemeinschaften aufgeteilt. Die Horde hatte zu neuer Stärke gefunden. Doch die Allianz würde diese Niederlage sicherlich nicht auf sich beruhen lassen. Krunk machte sich bereits jetzt Gedanken, wie viele Personen zur Verteidigung bereit standen. Am selben Abend, als die meisten bereits wieder aufgebrochen waren, traf er sich mit einem der Kommandanten. Lange berieten sie sich, und kamen zu dem Entschluss, zu jedem der Posten der Horde zwei Späher auszusenden. Nichts durfte von nun an unbeobachtet bleiben, denn die Allianz konnte jederzeit angreifen.

Doch die Horde war auf alles vorbereitet...

Rabeka

In Eisenschmiede sind laute Rufe der Zeitungsverkäufer zu hören.

Extrablatt! Extrablatt! Senator Spurlos verschwunden!

Attentat oder Unfall?! Lesen sie das Extrablatt des Eisenschmiedner Tagblatts!

Eine vorbeilaufende Zwergin kauft sich eine Zeitung und mustert das Titelblatt.

Eisenschmiedner Tagblatt

Senator Starkfinger Verschwunden!

Wie das Büro des Senators für Geheimdienstfragen in einer Pressemitteilung bekannt gab, wird der angesehene Senator Dunrir Starkfinger vermisst.

Das Büro gibt bekannt das sein letzter bekannter Aufenthaltsort das Küstenstädtchen Menethil war, wo er an der Verteidigung dieses strategisch wichtigen Hafens teilnahm. Wie wir alle inzwischen wissen war es ein trauriger Tag für die Allianz die geradezu überrannt wurde.

Professor Dr. Asturili Quetschstab, Gnom, Leiter des Eisenschmiedner Magierverbands und Zaubereiverantwortlicher im Senat gab auf unsere Anfrage hin folgendes zu Protokoll:

„Nun, wie sie sicher wissen ist Magie ein starkes Werkzeug und niemand weiss zu 100% was sie anrichten kann.

Wie mir berichtet wurde, waren extreme Magische Kräfte am wirken beim Angriff auf Menethil, in Zuge dessen ich es für SEHR wahrscheinlich halte das der verehrte Senator entweder restlos ausgelöscht wurde oder aber in einer unbeabsichtigten magischen Komplikation irgendwohin abgestrahlt wurde.

Wohin? Och das kann überall oder nirgends sein und das meine ich wörtlich. Sehn sie, durch Granualtische Magie im Bereich der dritten Magischen Barriere...“

(Genauere Informationen bezüglich Professor Dr. Quetschtabs Theorien lesen sie bitte auf den Seiten 30-120)

Fakt ist jedoch das Senator Starkfinger verschwunden ist und bisher niemand weiss wohin.

Ein Artikel von Hüfülnop dem Rasenden Reporter.

*von Thyresian (Tränenwache)*

Müde fiel der junge Hüter von seinem Säbler und wurde gradeso noch von einem seiner Männer aufgefangen. Er hatte nicht nur um sein eigenes Leben, sondern auch um das Leben jedes einzelnen Bewohners von Menethil gekämpft, und nicht wenige Wunden davongetragen.

Die Horde hatte sich einen zu guten Zeitpunkt ausgesucht. Zu viele Trupps waren derzeit im Einsatz gewesen, zu viele Aufträge. Ein Schiff mit seinen besten Spähern befand sich zur Zeit auf dem Weg in den Norden. Als das Gerücht über Hordenbewegungen im Arathihochland ihn erreicht hatten, hatte er sofort die Späher am Thandolübergang verstärken lassen, unter der Führung von Zirali Hederin. Unruhe hatte sich im schwach besetztes Heerlager breit gemacht, und hin und wieder kam ein Greif ein, mit Leuten, die aufgrund der Gerüchte ein ungutes Gefühl hatten.

Tyresian war zu diesem Zeitpunkt mit seinem Geist unterwegs, hörte der Natur zu, die ihm die Kunde über den Feind zurief. Es waren zu viele Hufe und Füße, die den Boden in Unruhe brachten. Und sie waren in Bewegung nach Süden. Tyresian hatte eine Eule von Athes empfangen. Die Horde bereitete sich auf einen Kampf vor, und sie sammelten sich in Hammerfall. Hammerfall. Immer wieder Hammerfall. Tyresian hatte sich zu seinen Getreuen umgedreht und ein paar leise Befehle gegeben. Shery und Ravissa verschwanden in der Bibliothek, und einige andere begannen damit, Unterlagen und Bücher, Karten und Pläne in großen Kisten unterzubringen. Tyresian selbst musste unten bei den Truppen stehen bleiben. Dann erstrahlte am östlichen Himmel das Leuchtfeuer der Thandolspange. Tyresian hatte sich umgedreht und mit der Gewissheit auf eine ernste Bedrohung den entscheidenden Befehl gegeben:

"Entzündet die Leuchtfeuer von Menethil"

Die Feuer waren Meilenweit zu sehen, sie würden die Zwerge in Loch Modan warnen, die Verbündeten in Ironforge und mit viel Glück auch Theramore, wo noch ein kleines Heer stationiert war. Vielleicht würde die Zeit reichen. Doch die Wahrscheinlichkeit war gering. Zu gering, wie sich rausstellen sollte.

Dann war Zirali in die Feste geritten. Verwundet glitt sie von ihrem Säbler und nahm eilig Haltung an. Die Horde kam mit Macht, und sie kam schnell. Einige Späher waren beim Rückzug von der Spange ums Leben gekommen. Von einigen waren sie auf der Flucht getrennt worden. Die Horde war gleich hinter ihnen gewesen.

Magedan Dolonares, einer der Paladine der Tränenwache, war plötzlich mit einer Truppe Streiter zum Ostufer der Insel gerannt. Feindsichtung. Im selben Moment hatte die Horde mit dem Frontalangriff begonnen. Beim Angriff der Massen wusste Tyresian, das sie verlieren würden. Er hatte Befehle gebrüllt, die niemand gehört hatte. Er hatte versucht die Linien wiederherzustellen, einen Schutzwall vor der Feste zu errichten. Die Taktiken, die sie für die Verteidigung der Feste hatten, kannte niemand, und die Wache war unterbesetzt. Die Verteidiger hatten Meter um Meter verloren, bis Tyresian in den kühlen Schatten der Feste zurückwich. Zu viele Lagen verletzt am Boden. Ravissa lehnte erschöpft neben ihm an der Wand und flüsterte: "Wir haben die gesamte Bibliothek in Sicherheit gebracht, Tyresia." Dann war sie mitten in den Eingang getreten und hatte die Hölle auf die Feinde losgelassen, bis sie von unzähligen Zaubern getroffen leblos zu Boden fiel.

Er war die Treppen hochgeilte. Shery hatte er im Eingang zum Ratssaal gefunden. Sie lebte, war aber verletzt. Er trat an das Wandversteck und nahm einen kleinen Beutel hervor. Die Tränen der Nîn´Tirith waren in dem Beutel. Niemand durfte sie bekommen. Er roch den vertrauten Geruch der Zigarre bevor er Grolldawan wahrnahm. Hier und dort angesengt, hatte der Gnom die Schalcht bisher relativ unversehrt überstanden und war nun hier, um seine Aufgabe zu erfüllen. Er griff den Beutel, aschte einmal ab und schüttelte Tyresian die Hand. Ein letzter Blick, dann war er durch ein Portal nach Darnassus entschwunden.

Tyresian hatte noch das Dach der Feste erreicht und von einem toten Wächter ein Signalhorn genommen. Das Signal für den Rückzug war beinahe nicht zu erfüllen. Die Horde nahm keine Rücksicht auf die Fliehenden und machte alle nieder, die versuchten sich vom Feind zu lösen.

Eine Schar Verletzte und ein kleiner Trupp Zwerge, die sofort von Thelsamar aufbebrochen waren hatte sich ins Sumpfland geflüchtet. Tyresian hatte es zu ihnen geschafft. Er hielt sich die Seite und von seiner Stirn floss Blut. Wut hatte ihn fest im Griff gehabt und er hatte einen Gegenangriff befohlen. Nicht alle hatten ihn befolgt. Sofort waren sie zurückgeschlagen, und als zwei Schreckenslords bei der Horde auftauchten, und mit fiesem Grinsen zum Sieg gratulierten, hatte er einen Fluch ausgestoßen und die sofortige Flucht in die Sümpfe befohlen.

Tyresian lag am Boden und wurde von einigen Heilern behandelt. Das Fieber hatte ihn im Griff und ihm fehlte die Kraft sich selbst zu heilen. Plötzlich sprach eine sanfte Stimme zu ihm. "Menethil brennt. Wenn wir Rache wollen, brauchen wir jemanden der uns führt. Willst du dich vor dieser Aufgabe wirklich drücken?" Er sah auf und blickte seiner Gefährtin Viéru direkt in die Augen. "Nein".

Tyresian schloss seine Augen und grünes Licht umhüllte seinen Körper, und für einen kurzen Moment bekamen seine Haare den alten grünen Schimmer zurück. Er stand auf und nahm seinen Stab entgegen. Wut brannte ihn seinen Augen und in seinem Körper das Fieber weg. "Kümmert euch um die anderen Verwundeten. Wir brauchen jeden Mann und jede Frau um Menethil wieder aufzubauen und uns zu rächen. Heute haben sie den Krieg begonnen und ich werde sie für all dies bezahlen lassen. "

Er sah in die müden Gesichter der Tränenwache.  
"Von heute an, sind wir im Krieg!"

von Grimlock (Pakt der Drachen)

Weit oben auf den Bergen DunMoroghs stand der Jäger in Begleitung seiner Wölfe, hinablickend auf die endlos erscheinenden weißen Ebenen.  
Schmerz durchzuckte ihn. Tiefrot färbte sich sein Wams an der Seite.  
Durch alles hindurchschauen ließ er die Ereignisse bei Menethil nochmals durch seinen Kopf gleiten.







## Gegenschlag

### *von Hunk Drachenherz (Pakt der Drachen)*

Pfeiferauchend stand der Zwerg in seinem Arbeitszimmer und studierte Karten und Schriftrollen, die ausgebreitet auf dem großen Eichentisch lagen. Hunk bliess den Rauch langsam aus der Nase, während die Schwaden sein Gesicht einhüllten.

Aber das störte den rotbärtigen Zwergen nicht. Konzentriert schrieb er mit einer Feder einige Zeichen auf eine der Karten.

Ein dumpfes Pochen erklang. Hunk drehte sich zur Tür und nahm seine Pfeife aus dem Mund:

"Ja bitte?!", rief der Zwerg der schweren, eisenbeschlagenen Tür zu.

Die Tür öffnete sich quietschend und ein Mensch mit Augenklappe betrat den Raum. Der Zwerg lächelte dem Anderen zu: "Ah, Kord Magfinn. Endlich. Wie siehst du aus?"

"Gut, denke ich...", entgegnete der Mensch. Er trug eine dunkle Ledertasche über der Schulter und legte sie auf dem Tisch ab: "Ich glaube, alles zu haben was du wolltest. Die Nebelgänger waren die letzten 10 Tage damit beschäftigt."

"Gab es Schwierigkeiten?", fragte der Zwerg und steckte sich seine Pfeife wieder in den Mund. Er öffnete die Ledertasche und brachte noch mehr Karten und Schriftrollen hervor.

"Nichts, was die Rede wert wäre.", sagte Kord, und griff an seinen rechten Unterarm. Eine lange Schnittwunde zierte ihn. Scheinbar erst kürzlich und fachmännisch vernäht.

Hunk griff an seine Pfeife und blickte auf den Arm des Piraten: "Soso... nichts also..."  
Kord sagte nichts und grinste den Zwergen verschmitzt an.

Hunk hustete laut auf und widmete sich wieder einer der Karten, die der Pirat mitgebracht hatte.

"Hmmm... also ist es wie erwartet?", sagte der Zwerg und deutete mit seinem Zeigefinger auf einen Punkt auf der Karte.

"Aye...", antwortete Magfinn: "Du hattest recht..."

Der Mensch zeigte ebenfalls auf die Karte und bewegte seinen Zeigefinger von einem Punkt zu einem weiteren: "Diese Garnisonen hier... und hier..."

Hunk nickte dem Menschen nachdenklich zu und zog an seiner Pfeife.  
"Ich habe dir auch eine Liste mit gesichtetem Kriegsinventar angefertigt. Jedenfalls von allem, was wir entdecken konnten.", warf Kord noch ein.

"Sehr gute Arbeit...", Hunk nahm eine der Schriftrollen und begann sie zu lesen.

"Wie lange wirst du noch brauchen?", fragte der Mensch stirnrunzelnd.

"Der Angriffsplan ist soweit wie fertig. Dank deiner Informationen hier wird es nicht mehr lange dauern...", entgegnete der Zwerg und nickte Kord zu.

"Aye... dann mach ich mich mal dünn. Falls noch was ist, suche mich nicht, ich werde dich finden...", sagte der Pirat grinsend und schlenderte aus dem Raum.

Bis tief in die Nacht saß der Zwerg noch in seinem Arbeitszimmer, vertieft in Karten und Schriftstücken.

von Miellyn (Sonnenzorn)

Miellyn war sich sicher das die Allianz ihre momentane Schwäche ausnutzen wollte. Würden sie es nämlich nicht tun so wären sie dumm und hätten keinen Sinn für Strategie, und nach der letzten Schlacht war sie sich sicher das es nicht so war.

Sie schlenderte langsam in ihr Haus und entfaltete einzelne Karten und begann nachzudenken. Sie fuhr über einzelne Linien und tippte mit einem Finger auf einzelne Punkte und murmelte leise vor sich hin.

*„Ein Präventivschlag würde uns vielleicht retten...obwohl...sie würden Quel'Thalas doch niemals angreifen... oder etwa doch?“*

Was musste sie nun tun? Einen Verteidigungsplan für Quel'Thalas entwickeln oder sich mit der Planung eines Präventivschlages beschäftigen? Wo lagen die Schwächen der Sin'Dorei? Wo ihre Stärken?

Nun, sie persönlich kannte viele Stärken aber genau so viele Schwächen die in einem Längerfristigenkrieg verhängnisvoll sein würden. Also worauf sollte sie sich am ehesten konzentrieren?

Einige Stunden später marschierte sie in die Haupthalle des Sonnenzorns und hängte eine Karte, die Quel'thalas zeigte, auf das schwarze Brett. Sie hatte sich entschlossen und nun musste sie nur noch den Rat und die Einwilligung gewisser Personen einholen und dann konnte sie mit den Details anfangen.

von Hunk Drachenherz (Pakt der Drachen)

"Los, Los!", rief der Zwerg: "Sammelt Euch!"

Hunk blickte um sich. Die Erde bebte, als sich das Heer der Allianz an der Grenze zu Tirisfal sammelte.

"Zu den Waffen!", rief Hunk in die Reihen. Das klirrende Zischen von Stahl erklang. Der rotbärtige Zwerg erhob seinen mächtigen Zweihänder, während sich sein Widder aufbäumte. Dann senkte er die Waffe und richtete sie nach vorn: "ANGRIFF!!! LOS LOS!!!"

Die Erde erbebt erneut unter den Hufen der Heerschar. Hunk spähte voraus. Aus Unterstadt strömten viele Untote, um ihnen den Weg zu versperren.

Mehr als angenommen. Aber, daß es nicht einfach werden würde, war jedem vorher schon klar.

Das Heer stürmte weiter vor, und zermalmte die ersten verstreuten Untoten auf dem Weg.

Heerscharen der Untoten strömten aus dem Turm der Zeppeline heraus.

"Vernichtet sie!", rief der Zwerg und sprang aus dem Sattel, um einen Untoten mit einem mächtigen Hieb in zwei zu schlagen. Schon standen fünf neue vor ihm. Aber das Heer der Allianz rückte nach.

Die Schlacht tobte. Der Schlachtenlärm musste über mehrere Meilen entfernt zu hören sein. Hunk mähte einen Untoten nach dem anderen nieder. Doch auch die Allianz hatte zahlreiche Verluste. Um ihn herum lagen Streiter der Allianz tot oder schwer verletzt am Boden.

"Rauf da! Los! Wir dürfen...", rief Hunk aus, als er schlagartig niedergeworfen wurde. Ein Ork stand vor ihm und rammte ihm erneut eine riesige Keule in den Leib.

Die Waffe des Zwergen glitt ihm aus der Hand, während er sich vor Schmerz auf dem Boden krümmte. Der Ork schlug erneut zu und traf Hunks Kopf. Sein Helm wurde dabei weggeschleudert, und einen langen Moment drehte sich alles um ihn herum.

Der nächste Hieb wäre sein Ende, das wusste Hunk. Aus den Augenwinkeln sah er, wie der Ork zum Schlag ausholte. Einen Moment später zischte etwas, und der Ork liess seine Keule fallen, bevor er in die Knie sackte und dann leblos auf den Boden sank. Eine Wurfaxt steckte in seinem Rücken.

Hunk schaute mit schmerzverzerrtem Gesicht am Ork vorbei, und versuchte zu entdecken, wessen Wurfaxt den Ork niederstreckte. Dann sah er den dunklen Schemen am Himmel.

Dargolar Wildhammer stand lachend an der Reihung des Flugschiffes und zeigte auf Hunk, während er seine Streitaxt in der anderen Hand hielt.

Der rotbärtige Zwerg konnte erkennen, wie einige Orks und Untote noch verzweifelt versuchten, auf den Zeppelin aufzuspringen, der von der Allianz gekapert worden ist. Einige erreichten ihn noch, fielen aber kurze Zeit später herab, oder wurden von den Streitern der Allianz überwältigt und von Bord geworfen.

Hunk's Mundwinkel hoben sich. Erst lächelte er... dann lachte er lauthals. Als der Zeppelin am Horizont verschwunden war, nickte er lächelnd und flüsterte: "*Mission erfüllt...*"

Im Schutze der Abenddämmerung bahnte er sich einen Weg zurück in die Heimat.

Mit der Vernichtung des Grom'Gol-Basislager wurde der wichtigste Versorgungsknotenpunkt der Horde im Süden ausradiert.

Das nördliche Heer der Horde, welches erfolgreich und in Überzahl Menethil überrannt hatte, ist nun gezwungen, die südlichen Ländereien aufzurüsten.

Somit wird sich der Weg für die Allianz im Norden öffnen.

Dennoch war es ein teuer erkaufter Sieg für die Allianz. Die Verluste waren auf beiden Seiten groß.

*von Dargolar Wildhammer (Wildhammerklan)*

*"Keine Sorge Hunk"*

schrillte Dargolar vom Zeppelin herunter, der soeben am Turm in Tirisfal abgelegt hatte und voller Allianz Streiter war.

*"Wir werden die Sache schon richten!"*

Damit gab er Hunk nochmal ein Zeichen in Form eines zum Himmel gerichteten Daumens, nachdem er ihm zuvor mit einem gezielten Axtwurf vor dem Keulenhieb eines Orks bewahrt hatte.

Um Hunk herum sammelten sich immer mehr Allianzkämpfer und Dargolar war sich sicher, daß sie aus dieser Hölle wieder herauskamen.

Derweil nahm der Zeppelin Kurs Richtung Schlingendorntal.

Alles lief fast nach Plan, nur das der eigentliche Befehlshaber, Hunk Drachenherz nicht mehr dabei war.

Doch was sollte es, die Mission musste zu Ende gebracht werden.

Und ob Hunk oder Dragolar, Hauptsache ein Zwerg war in den Reihen vertreten.

Langsam bewegte sich der Zeppelin seinem Ziel zu, dem Hordestützpunkt Gromgol im Schlingendorntal.

*"Los, versteckt euch"*, sprach Dargolar in ruhigem Ton und die Allianzkämpfer verbargen sich im Rumpf des Flugschiffes. *"Sobald wir anlegen, stürmen wir los!"*

Die Wachen des Hordestützpunktes blieben ruhig, sah der herannahende Zeppelin doch recht leer aus.

Und so gingen sie davon aus, das es ein Tag wie jeder andere werden würde. Der Angelwettbewerb war vorüber, also sollte nicht mehr viel passieren.

Doch weit gefehlt.

Die Handvoll Orks und Trolle, die den Zeppelin erwarteten, hatten ihre Mäuler, die beim Anblick der aus dem Zeppelin stürmenden Allianzkämpfer vor Schreck offen standen,

nicht wieder schließen können, bevor sie zu Boden gingen. So schnell lief alles ab.

Die Allianzkämpfer stürmten den Turm hinab, jede Wache wurde überrannt. Die verdutzten Hordekämpfer hatten keine Chance.

Im Nu war der Stützpunkt in der Hand der Allianz und es gab keine Gegenwehr mehr.

Die Mission war erfüllt.

Ab sofort würde die Horde natürlich sämtliche Streitkräfte in den Süden entsenden, den Stützpunkt wieder zu sichern. Und die ersten waren schon unterwegs.

Denn ein weiterer Zeppelin näherte sich. Von seiner Plattform aus war das Kriegsgebrüll der Hordekämpfer bis weit in den Schlingendorntal zu hören.

*"Los weg hier. Wir haben erreicht was wir wollten!"*

Die Kämpfer der Allianz verließen Grom´gol in Richtung Dunkelhain.

Dargolar, der einer der letzten war, versuchte noch den vom mittlerweile gelandeten Zeppelin herannahenden Orkkämpfern am Tor den Weg zu versperren.

Doch dies gelang ihm nicht mehr. Stattdessen fuhr ihm ein Blitz durch Mark und Bein.

Wie angewurzelt blieb er stehen und fiel von seinem Widder.

Aufzuspringen und wegzulaufen war nun zu spät, sich allein der Horde zu stellen wäre sinnlos.

Also blieb er liegen und stellte sich regungslos. Die herannahenden Hordekämpfer nahmen keine Notiz von ihm,

zu sehr waren sie damit beschäftigt, den fliehenden Allianzlern hinterher zu stürmen.

So ließ er die Hufe neben sich trampeln und hoffte, es würde keiner danebentreten und seinen Hintern treffen.

Doch er hatte Glück.

Als die Meute vorüber war und sich alles gelegt hatte, sprang er auf und verschwand ungesehen im Dickicht.

Nach kurzem Suchen fand er auch seinen Widder wieder, der seelenruhige am Strand das Wasser schlürfte.

Im Galopp gings zum naheliegenden Booty Bay. Die Goblins hatte er vor kurzen erst besucht, als es darum ging, den Nachtelfen zu helfen.

Diesmal nahm er jedoch den Greif statt des Schiffes und sein Flug führte ihn wieder gen Norden, von wo er gekommen war

und wo bald wieder Dank des nun erreichten Durcheinanders in den Hordestreitkräften, auch wieder alles beim alten werden sollte.....Aye!

#### *von Gondrall Schwarzbart (Schwarzbärte)*

*"Aye, Zwerge, Ihr habt Hunk gehört, aufsitzen!"* befahl Gondrall den versammelten Zwergenkämpfern. *"Ich übernehm die Nachhut"* erklärte Balthar *"Aye"*

Die Zwerge des Schwarzbartklans sowie Kargosch, der sich ihnen zugesellt hatte, holten die Widder und reihten sich in den Zug von Hunk ein. Es ging westwärts, tief in den Silberwald hinein, um durch diesen hinauf zur Ruine Lordaerons zu gelangen.

Als sie die Tore Lordaerons erreichte, ging alles schnell und nach Hunks Plan, die Zwerge stürmten den Zeppelinturm und machten den Mitkämpfern den Weg frei, damit sie den Zeppelin kapern konnten. Elrock schaffte es selbst mit auf den Zeppelin, während Gondrall, Kartum und Balthar im Scharmüzel unten am Turmsockel von der Horde vom Trupp abgeschnitten wurde.

Die drei Zwerge sammelten sich, als der Kampf am Turm zu Ende war, und das Heer nach Grolgom unterwegs war. Jedoch wurden sie von etlichen Untoten und Hordekämpfern weiterhin bedrängt, so dass sie sich langsam verteidigend in einen Wachturm der Scharlachroten durchschlugen. Geheuer waren den Zwergen die Scharlachroten Paladine nicht, aber es war das geringere Übel zu den zerfledderten fleischhungrigen Untoten. Doch auch dort war ihre Situation nicht gerade die Beste, innen im Turm verschanzt, belagerten etliche wüste Hordegestalten den Turm. Mühsam vertrieben sie immer wieder eindringende Gestalten aus dem Turm. Erst in der Nacht, als Elrock seinen Than suchte und dabei den Turm erreichte, wagten die Zwerge einen Ausbruch. Gerdæe rechtzeitig, denn die Untoten wurden mehr, und wirkten immer bedrohlicher, und die Zwerge wollten nicht abwarten, bis sie so viele waren, dass sie sich hungrig über die Zwerge hermachten.

Eine ganze Meute Hordler im Nacken machten sie sich in Richtung Silberwald auf. Erst als sie dort auf Gelvis ambosstrupp stiessen, wurde die Situation entspannter, und man konnte ohne weitere Störung den Rückzug nach Süderstade und dann Dun Garok unternehmen.

In Dun Garok trafen sich die Zwerge, Solme Dunhammer, ihr Vater Garnbart Dunhammer, Balthar, Gelvis Silberbart, Tulling, Gondrall Schwarzbart, Elrock Eisenbart und einige andere Streiter des heutigen Tages.

von Miellyn (Sonnenzorn)

Miellyn war total überrascht als sie die Nachricht vom bevorstehenden Angriff hörte. Sie traf sich noch schnell mit ihren Verbündeten, nahm Ismail mit und traf sich in Grom'Gol mit Gurâkh. Danach machten sie sich auf den Weg nach Unterstadt um den Zeppelin Turm zu sichern.

Sie hatte eine rasche blutige Niederlage erwartet aber nicht einen Teilsieg und diese seltsame Aktion der Allianz. War die Allianz doch wahnsinnig geworden durch den Angriff auf Auberline oder was war hier los? Erst als sie die Berichte des geplünderten Lagers der Orks im Schlingendorntal hörte ging ihr ein Licht auf. Diese Narren wussten tatsächlich immer noch nicht wer für Auberline verantwortlich war, anders konnte es gar nicht sein, denn hätten sie gewusst das der Sonnenzorn und nur er dafür verantwortlich war hätten sie doch einen Schlag gegen die Sin'Dorei gewagt und nicht gegen die Orks....oder steckte noch mehr dahinter? Ihr sollte es egal sein. Den Plan den sie und ihre Verbündeten verfolgten lief nach Plan und sie konnte eine weitere Schlacht die die Westfront treffen würde planen ohne grosse Sorgen über einen Schlag gegen Quel'thalas zu haben.

Sie lächelte. Bald würde wieder Kal'Doreisches Blut fließen und dieses Mal in strömen dafür würde sie sorgen.

von Krunk (Kriegshändler)

Krunk besah sich das Massaker in Grom`Gol. Warum tat die Allianz den armen Händlern so etwas an? Was hatten die Zivilisten ihnen getan`? In Menethil waren eben diese verschont geblieben.... aber Grom`Gol?

Krunk ging langsam durch das Lager. Keiner schien ihn wirklich wahrzunehmen. Die Schlacht in Tirisfal war zufrieden stellend. Erst hatte er gezweifelt und hatte gehofft den Trupp ablenken zu können gemeinsam mit seinen beiden Spähern. Doch hatte er nicht mit dieser Übermacht gerechnet. Die drei hatten Glück das ein kleiner Blutelfnpriester sich im Gebüsch versteckt hatte. Wer weiß was sonst geschehen wäre`?!?

So schnell sie konnten rannten sie zurück nach Tirisfal, doch die Allianz war bereits angekommen. Aber was Krunk sah lies ihn aufstutzen: Die Horde war doch aufgetaucht. Seine wenigen Truppen hatten Verstärkung durch die Horde erhalten, selbst Rhumz war dort. Krunk nickte kurz ins Leere und rannte dann mit Kriegsgebrüll in die Menge.

Die Schlacht war kurz und schmerzlos. Doch einie wenige Truppen hatten das Zeppelin erreicht und die Wachen der Horde auf eben diesen getötet. Die Horde gab nicht nach und verfolgte die Allianz direkt nach Grom´Gol... doch es war zu spät. Das Lager war beinahe komplett ausgelöscht, selbst die wenigen Truppen die Krunk rechtzeitig nach Grom`gol geschickt hatte...

Langsam verlies Krunk das Lager und ritt in Richtung Beutebucht. Er wollte das Schiff nach Ratschet noch erreichen, bevor die Nacht anbrach. Man gab ihm immer noch die Schuld an dem Krieg. Es war egal ob sie recht hatten oder nicht... Krunk schien genug zu haben von den stetigen Angriffen, die er plante... zuviele Freunde hatten ihr Leben gelassen. Von nun an sollten die Kriegshändler nur noch einen Verteidigungstrupp aufstellen. Auch Schild und Schwert würde verteidigen, angriffe sollten nur bei einer offenen Bedrohung notwendig sein.

Krunk betrat das Schiff und verließ auf diesem das Land, welches für ihn nur Verlust bedeutete.....





Anhang A

**Gilden/Gruppierungen-Verzeichnis**

*...in alphabetischer Reihenfolge*

**A**

**Allianz:** Politische Fraktion aus den Menschen, Zwergen, Nacht-und Hochelfen, Gnome und Draenei

**Amboss:** Söldnerbund der Allianz

**Argentumdämmerung:** Zusammenschluss von Kämpfern der Horde und Allianz gegen die Geißel

**B**

**Blutelfen:** Hochelfen, die den Angriff von Arthas überlebt hatten und sich seither Blutelfen nennen und nun der Horde freundlich gesonnen sind

**C**

**D**

**E**

**F**

**G**

**Der Greifenpakt:** Verteidigungsbündnis, dem zahlreiche Allianzgilden angehören

**H**

**Hochelfen:** Elfen, die sich der Magie hingeeben haben und von den Nachtelfen verbannt wurden, der Allianz freundlich

**Horde:** Oberbegriff für die Orks, Dunkelspeertrolle, Tauren, Verlassene und Blutelfen

**I**

**J**

**K**

**Kaldorei:** Nachtelfen

**L**

**M**

**N**

**Nebelgänger:** Geheimdienst in Sturmwind beheimatet

**O**

**Orgrims Hammer:** Gruppierung der Horde, von Kráthai geführt

**Orden der Lichtbringer:** Paladinvereinigung, die der Kirche Sturmwindes dient, hat auch einige Nicht-Paladine in ihren Reihen. Geführt von Ingwin

**P**

**Pakt der Drachen:** Gruppierung der Allianz unter Hunk Drachenherz

**Q**

**R**

**S**

**Scharlachroter Sturm:** Eine Abteilung des Scharlachroten Ordens, Paladine, die die Welt von der Geißel befreien wollen

**Scharlachrote(r) Orden/Kreuzzug:** Fanatischer Paladinorden, der erbarmungslos gegen alles was untot anmutet vorgeht

**Scharlachrote Treue:** Eine Gruppierung des Scharlachroten Ordens

**Schwarzbärte:** Zwergenklan der Hügelzwerge, der am Loch Modan beheimatet ist

**T**

**Terena:** Streiterin des Amboss

**U**

**V**

**W**

**X**

**Y**

**Z**





Anhang B

**Personenverzeichnis**

*...in alphabetischer Reihenfolge*

**A**

**Abbendis:** Hochgeneralin des Scharlachroten Sturms

**Agimar:** Krieger in Orgrims Hammer

**Alviarin al Mere:**

**Anguish:** Allianzkrieger

**Arne:** Scharlachroter Sturm

**Athes:** Offizier des Amboss

**B**

**Balass:** Zwergenkrieger im Pakt des Drachen

**Bob, der Geistheiliger:** Ein unermüdlicher Geist, der den Kämpfern bereitwillig wieder Leben einhaucht

**Bracht:** Taurendruide in Orgrims Hammer

**C**

**Cherin:** Söldnerin im Amboss

**D**

**Darfia Donnergröll:** Zwergin aus dem Schwarzbartklan

**Davinia Harnischmacher:** Scharlachroter Sturm

**E**

**Elrock:** Zwerg aus dem Schwarzbartklan, gebirgsjäger

**F**

Taelan **Fordring:** Scharlachroter Hochlord

**G**

**Gelvis Silberbart:** einäugiger Zwerg, der den Söldnerbund Amboss anführt

**Gondrall Schwarzbart:** Schriftgelehrter Zwerg, leitet als Than den Klan der Schwarzbärte

**Grimlock:** Wildhammerzwerg

**Grogg Großfels:** zwergischer Offizier im Amboss †

**H**

**Havar:** Zwerg aus dem Schwarzbartklan

**Hunk Drachenherz:** Anführer des Pakt der Drachen, Heerführer des Greifenpaktes

**I**

**J**

**K**

**Kalliades vom Hohenberg:** Scharlachroter Sturm

**Kráthal:** Oberhaupt von Orgrims Hammer

**Kord Magfinn:** Offizier der Nebelgänger

**L**

**Laurelea:** Scharlachroter Sturm

**Larod:** Scharlachrote Treue

**Loccara:** Orden der Kirin Tor

**Lockantus:** Magier in Orgrims Hammer

**Lotusblüte:** Eine junge Nachtelfe

**M**

**Mograine:** Scharlachroter Kommandant

**N**

**O**

**P**

Jaina **Prachtmeer:** (ehem. Proudmoore) Erzmagierin der Kirin Tor, Heldin im 3. Krieg

**Q**

**R**

**Retorian Falkner:** Zenturio der Scharlachroten Sturms

**S**

**Shannia:** ehemalige Offizierin im Amboss †

Mathias **Shaw:** Chef des Geheimdienstes SI:7 von Sturmwind

**Souri Ramôn:** Untote in Orgrims Hammer

**T**

**Thawain:** Paladin des Scharlachroten Sturms

**Tiamak:** Druide von Orgrims Hammer

**Tigus:** Paladin des Scharlachroten Sturms

**Tränenblut:** Kämpferin in Orgrims Hammer

**Tshajara:** Kämpferin in Orgrims Hammer

**U**

**Uri Wildhammer:** Lord des Wildhammerklans

**Ursan:** Paladin im Pakt der Drachen

**V**

**Vierna:** Kämpferin in Orgrims Hammer

**W**

**Weißsträhne:** Hochinquisitor der Scharlachroten (Whitemare)

**X**

**Y**

**Z**

Anhang C

Ortsnamen

**Algaz:** Passregion nordöstlich am Khaz Modan, Festung Dun Algaz

**Arathor:** ehemaliges Königreich im Süden Lordaerons

**Arathi:** Ländereien von Arathor, insbesondere das Arathi Hochland

**Azeroth:** Südlicher Teil des Östlichen Kontinents

**Brill:** ehemaliges Dorf nördlich von Lordaeron, nun Untotensiedlung

**Caer Darrow:** ehemaliges gut befestigtes Adelsgut, jetzt von Untoten beherrschte Zauberschule

**Dun Morogh:** Region um den Khaz Modan

**Eisenschmiede:** Stadt der Zwerge im Khaz Modan (Ironforge)

**Elwyn:** Waldregion südlich von Sturmwind

**Hammerfall:** Orkisches Dorf im Arathi-Hochland

**Hillsbrad:** Dorf im Süden Lordaerons, von Untoten besetzt

**Hearthglen:** Festung des Scharlachroten Ordens im Norden Lordaerons

**Holzfallerlager:** Ortschaft östlich von Sturmwind

**Ironforge:** siehe Eisenschmiede

**Khaz Modan:** Gebirgsmassiv im Norden Azeroths, Heimat der Zwerge

**Loch Modan:** Region östlich des Khaz Modan mit einem Stausee, dem Loch Modan

**Lordaeron:** Nördlicher Teil des Östlichen Kontinents, nach der ehemaligen Stadt Lordaeron benannt

**Northrend:** Nördlicher Kontinent

**Rotkammgebirge:** Gebirgsregion südlich des Khaz Modan

**Seenhain:** Ortschaft im Osten Sturmwind am Fuße des Rotkammgebirges

**Stratholme:** ehemalige Stadt in Lordaeron, noch Stützpunkt der Geißel und des Scharlachroten Ordens

**Sturmwind:** Stadt in Azeroth, früher auch Stormwind genannt.

**Süderstade:** Hafen im Süden Lordaerons

**Sumpfland:** Küstenstreifen nördlich des Khaz Modan

**Tarrens Mühle:** Ortschaft im Süden Lordaerons, von den Verlassenen besetzt

**Tirisfal:** Landstrich nördlich Lordaerons

**Thelsamar:** Zwergische Ortschaft am Loch Modan

**Theramore:** Hafenstadt unter dem Befehl der Erzmagierin Jaina Prachtmeer in Kalimdor

**Thondrodil:** Fluss in Lordaeron, begrenzt jetzt die westlichen von den östlichen Pestländern

**Thoradinwall:** Grenzwall zwischen Lordaeron und Stromgarde

**Tyrs Hand:** befestigte Stadt der Scharlachroten im Osten Lordaerons

**Undercity:** siehe Unterstadt

**Unterstadt:** Die Gewölbe der zerstörten Stadt Lordaeron, auch früher als Undercity bekannt.

**Zuflucht:** Allianzlager im Arathi Hochland

# DIE CHRONIKEN DES VIERTEN KRIEGES

Die Chroniken des Vierten Krieges

Stand: Mai 2008, erstellt mit Pages™ (Apple Inc). Druck: Fa. Hirsch, Amberg, Gebunden: Fa. Mayr, Amberg  
A. Pietsch, Kümmerbruck